

Afrika - Vom Abstellgleis auf neue Schienen - Versuche - Teil 21

Jahresbericht
2020/2021

Hans Humer
Tanzania (TZ) / Diözese Kayanga



Überblick:

- Worte an die LeserInnen (0)
- Entwicklungen, Dank und allg. Anmerkungen (1)
- Pfarre Nyaishozi (2)
- Verschiedene Ereignisse (3)
- Aktuelle Adresse / Abkürzungsverzeichnis (4)
- Texte (5)



Worte an die Leser*innen (0)

Ein weiteres Arbeitsjahr (2020/ 2021) ist in Tansania vorüber. Dies ist für mich Anlaß, um von den vielen wichtigen Ereignissen und Erfahrungen zu berichten, und vor allem für die Unterstützungen zu danken. In diesem Sinne blicke ich gerne auf dieses letzte Arbeits-Jahr (mein zweiundzwanzigstes in Tanzania), das durch viele Veränderungen geprägt war, und wirklich sehr schnell vergangen ist, und durch die fortlaufende Corona-Covid19-Krise weiterhin gezeichnet war, zurück.

*Ich kam in eine **neue Pfarre – Nyaishozi** genannt (Gründungsjahr: 1973) – sie ist ca. 33 km von Kayanga, dem Diözesanzentrum entfernt. Dort bin ich nun Pfarrer mit einem **Kaplan- Fr. Eviath Rwegoshora**: Er ist und war mir v.a. eine gr. Hilfe beim Neubeginn und Kennenlernen der 16 Aussenstellen und 5 kl. christlichen Gemeinschaften (KCG'en), die eine Aussenstelle werden wollen, sowie der 90 aktiven KCG'en - bei der Einführung in verschied. Ge-Bräuche der Umgebung, bei der Vorbereitung der Bischofs-Visitation, usw. Da ich auch noch in Kayanga verschiedene Erledigungen zu tätigen hatte, bin ich sehr dankbar für seine gr. Unterstützung. **Projektmäßig** ist v.a. der Bau der neuen Pfarr-Kirche eine gr. Herausforderung – mehr dazu dann im Detail.*



→ **Zum Bereich der Pfarre Nyaishozi:** Zunächst einige allg. Erklärungen:

- **Lage:** Sie liegt 33 km von Kayanga entfernt – an der Strasse Richtung Benaco/ Rwanda – vor dem Naturschutzgebiet Burigi – Chato (Biharamulo). Sie ist die Heimatpfarre von Erzbischof Protase Rugambwa (Rom/ Vatikan), mit dem ich auch vor 35 Jahren – im Dez. 1986 - das erste Mal, als auch er noch Priesterstudent/ Seminarist war – sein Heimatdorf Kasheshe besuchte.
- Sie umfasst **16 Aussenstellen** (Namen: Katojo / Nyakayanja / Kabugimbi / Nyamweta / Ihembe I und II / Kibogoizi / Kashambi / Rugu / Misha / Ruhita / Kyanyamisa / Masheshu / Bujara / Kahanga / Kakumbo) – mit unterschiedlichen Größen (ca. 100 bis 800 Gläubige); weitere **fünf kl. christl. Gemeinschaften** (Namen: Hl. Teresia-Ngambo / Hl. Methodius / Hl. Mathias / Hl. Anton / Kamaizi) sind im **Aufbau** eine **eig. Aussenstelle zu werden**. Wir sind derzeit **2 Priester** für die seelsorglichen Dienste – d.h. dass manche dieser Aussenstellen nur alle 3 – 4 Monate eine Messe, erhalten können. Eine dieser 16 Aussenstellen ist nur mit einem Boot zu erreichen – derzeit sind es einfache ‚Ruder‘-Boote (z.T. einfach nur mit Holz-Stangen fortbewegt, da das Wasser nicht sehr tief ist), die dorthin gelangen. Ich war bisher zweimal dort – nach Ostern und im Juli mit Gästen. Geographisch gesehen ist es sehr hügelig bis bergig – Höhenlage zwischen 1300 und 1700 m. **Sakramentspendung** ist sozusagen nur mit größeren Feiern – am ehesten im

Pfarrzentrum Nyaishozi - Katojo möglich: z.B. Taufen – jeden ersten Samstag im Monat: z.B. 2.Okt.21 – mit 45 Anmeldungen – 44 wurden von uns beiden gemeinsam bei der Messe um 8 Uhr früh getauft – alle kamen dazu zur Kirche nach Katojo. Hochzeiten finden gewöhnlich je an einem Freitag morgens bei der Frühmesse um 7 Uhr statt.

- **Die Pfarr- Kirche von Nyaishozi- Katojo** liegt auf einem Berg – der Hauptteil des Ortes befindet sich aber im Tal: Dies ist für die Teilnahme bei Feiern in der Nacht – z.B. Ostern / Weihnachten ... ein Nachteil, da z.T. aus Sicherheitsgründen, nur wenige Gläubige den Gang hinauf zum Berg wagen.



- **Das Arbeitsjahr 2020/ 21** – ich kam Anfang Dezember 2020 in die Pfarre – war geprägt von den gr. Feiern des Kirchenjahres zu Weihnachten, und zu Ostern – schliesslich von Vorbereitungen und Sammlungen für den Kandidaten Castor Tindyebwa zur Diakonats (Jänner 21)- und Priester-Weihe bzw. Primiz zu Hause im Dorf (Juli 21). Im Juni gab es ein überdiözesanes Jugendtreffen der acht Seendiözesen (mit ca. 1200 Teilnehmer*innen) in Bugenekayanga – dort konnten über 20 Jugendliche aus der Pfarre Nyaishozi daran teilnehmen. Die Bischofsvisitation am 1. August mit 108 Firmlingen, und 9 Jubiläumshochzeitspaaren samt Segnung aller apostolischen Gruppen war ein weiterer Höhepunkt. Weiteres siehe im Kapitel ‚Pfarre Nyaishozi‘.

- An **Projekten** gibt es neben vielen in den Aussenstellen – z.B. Kapellen, Toiletten, Sakristei- und Lagerräume – zwei grössere Projekte im Pfarrzentrum: Als erstes den Bau einer grösseren Pfarrkirche – der Grundstein dafür wurde von EBF Protase R. schon vor 6 Jahren gelegt, aber der Weiterbau braucht einiges an Resourcen, und so geht es nur langsam voran. In meiner kurzen Zeit bisher dort konnten wir wenigstens die Bodenplatte betonieren, und den ‚Rohbau des Altarraumes‘ gestalten – so ist der Kirchenraum nun gut erkennbar geworden. Für den Weiterbau braucht es



grössere Lagerräume zur Lagerung und Sicherung von größeren Mengen an Zement, Eisen, Fliesen, usw., die nun in Bau sind. Auch für die Gesamt-sicherheit aller im Pfarrbereich arbeitenden und lebenden Personen (Priester, Schwestern, Hausmädchen, ...) müssen weitere Mauern und Zäune errichtet werden, sowie ein Wachdienst in Zukunft eingeführt/-richtet werden. - Der Kindergarten St. Michael wird weitergeführt (ca. 30 Kinder) – unterstützt von der Aktion ‚Action in Africa‘ (AIA) aus England; die Kinder bringen sich sehr lebendig je bei den Frühmassen um 7 Uhr in den Gottesdienst ein.

- **Spirituell** wurde v.a. in der Fastenzeit mit Einkehrtagen in verschied. Aussenstellen durch die Katechisten der Glaube gestärkt und vertieft. Eine je entsprechende Anzahl von Gläubigen aus der Pfarre Nyaishozi nahm an den

(Diöz.-) Wallfahrten wie die nach Lurdi- Bugene, Kayungu in Bushangaro (= Kalvarienberg) – und über die Pfarrgrenzen hinaus nach Bukoba und Uganda teil – sofern diese nicht aufgrund der Corona-Krise abgesagt werden mussten.

- Die **Corona/ Covid19**- Krise hatte auch in Tz bzw. Kayanga und Nyaishozi seine Auswirkungen – in den letzten Monaten wurden aber die verschied. Massnahmen nicht mehr in der Intensität eingehalten und durchgezogen wie zu Beginn im Jahre 2020: Zunächst waren viele Maßnahmen wie Händewaschen vor dem Gang in die Kirche – kein Weihwasser oder nur in Tropfen- Form / kein Friedensgruss / Abstände – je 1 m / nur Handkommunion / Priester bei Konzelebration nur Eintauchen der Hostie in den Kelch, – weiters Verzicht auf nicht unbedingt nötige Reisen / Besuche – Masken-Tragen in öff. Gebäuden... usw. einzuhalten. Gott sei Dank gab es keinen totalen ‚lock-down‘ – dieser hätte das Leben- und Überleben sehr sehr schwer gemacht (Alternative: Tod durch Hunger oder Corona). Bei Begräbnissen mit Corona-Verdacht wurde immer auf eine kurze ‚Feier‘, und dann das Auseinander-/ nach Hause- Gehen Wert gelegt. → Viele fragten sich auch im Nachhinein immer wieder: Warum hat es Tz nicht so krass ‚erwischt‘ wie andere Länder und Kontinente? Als Antworten werden gerne folgende gegeben: 2/3 der Bevölkerung sind Jugendliche; das Leben spielt sich großteils im Freien ab – geschlossene innere Räume werden meist nur während der Arbeit, und zum Schlafen verwendet,); am Land leben die Menschen weit auseinander verteilt, ...
- Das **kl. Hauptverantwortlichen –Team** der Pfarre leistete in diesem Arbeitsjahr wertvolle Arbeit sowie gute Dienste – dazu zählt auch Sr. Bernadetta, die das Pfarrbüro samt den Finanzen der Pfarre führt.
- Die **Laien-Gremien** (HAWAKA) sind weiterhin gut aktiv - beginnend mit den 11 verschied. Diensten in den kl. christl. Gemeinschaften (KCG-en).

→ **Über den Pfarr-Bereich hinaus:**

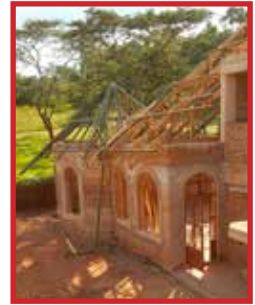
- **‘Berufungsmässig‘** dürfen wir weiterhin auf 29 Seminaristen bauen. 12 sind im Vorbereitungsjahr – dem sgn. Präpodeutikum. Ein neues Philosophie- und Theologie Seminar wurde nun in Kahama errichtet – die Ausbildungen gehen nun dort im 2. Jahr weiter. Vier Seminaristen machen derzeit das Pastoraljahr – wir hoffen, dass sie im nächsten Jahr zu Diakonen und Priestern geweiht werden.
- Zum **Jugend-Ausbildungs-Zentrum in der Pfarre Murongo – Rugasha:** Hier wird unter der Leitung von Pfr. Valerian K. weiter an einem neuen Gebäude zur Unterbringung der auszubildenden Jugendlichen gearbeitet – ein Teil davon ist fertig; da ich den Jugendbereich übergeben habe, bin ich hier nicht mehr am aktuellen Stand – Fr. Vumilia Aristides ist nun der Hauptzuständige für die diöz. Jugend – VIWAWA genannt.
- Die **Arbeit von Hrn. Eiber - Babu genannt-**, der für Behinderte in Chabalisa – ca. 35 km von Kayanga entfernt- ein gr. Mehrzweckhaus errichtete, wird

weiter geführt, auch wenn er selber derzeit ‚krankheitsbedingt‘ nicht dort sein kann: Z.T. durch eine Bau-Gruppe, die durch Unterstützungen von Gönnern aus dem Freundes- und Verwandten-Kreis von Babu und dem ökumenischen Arbeitskreis Marchtrenk finanziert werden, z.T. durch Katharina Heide und Felix Dörr aus Dtl.: Sie sammeln ganz selbständig, und unterstützen die Errichtung weiterer Gebäude und Einrichtungen.

→ Soweit also einige Erklärungen zu verschiedenen Ereignissen, Entwicklungen, ... → **Allg. und v.a. auf polit.**

Ebene ist zu erwähnen, dass leider **Präsident John P. Magufuli** Anfang März verstorben ist (Todesursache: offiziell – Herzversagen / inoffiziell – aufgrund vieler Feindschaften und seinem vehementen Kampf gegen Korruption und (v.a. wirtschaftlichen) Macht-Einfluss von außen durch multinationale Konzerne, China, usw. durch eine mögliche ‚Vergiftung‘

[z.B. giftpräparierte Schere, Giftgas bei Mikrofonen ...] bei letzten Eröffnungen ...). Aufgrund der Verfassung folgte ihm die islamische Vizepräsidentin **Samia Hassan Suluhu** als **Präsidentin** in diesem Amt nach. Es geht vieles langsamer weiter. Weiteres bzgl. Entwicklungen, neue Massnahmen (auch in puncto Corona)... wird die Zukunft zeigen.



Ein Teil dieser Schwerpunkte, Ereignisse, und Projekte in der **Pfarrarbeit** ist im Folgenden hier aufgelistet, näher erläutert bzw. beschrieben – diese Darstellungen wollen helfen ein wenig Einblick in unsere Arbeit, in unsere Versuche, Fortschritte, Entwicklungen herbeizuführen und voran zu bringen, ... zu geben. Ich hoffe, dass diese Ausführungen das vermitteln können.

Den **Titel** der vergangenen Jahre behalte ich weiterhin bei – wir sind nach wie vor auf diesem Weg wie ich ihn auch in den letzten Jahresberichten mit diesem Bild aus der ‚Eisenbahn-Welt‘ auszudrücken versuchte – und der Kontinent Afrika in seiner Vielfalt an Schönem und mit seinen Problemen ist nach wie vor in Gefahr, hinten (dar-)an-gestellt, oder überhaupt vergessen und beiseite geschoben zu werden. Kayanga als eigene Diözese (im ‚dreizehnten‘ Jahr ihres Bestehens) mit ihren stets mehr werdenden Pfarren bietet neue Möglichkeiten und Chancen solche neuen Schienen ‚zumindest an einem Ort / in einem kleinen Gebiet‘ zu legen – für und mit den Menschen. Basis dazu ist der Friede – darum sind wir immer wieder bemüht, diesen zu leben, und friedlich miteinander umzugehen, auch wenn es vereinzelt Spannungen gibt. Wir hoffen und beten, dass auch die neue Präsidentin Samia Hassan Suluhu wie ihr Vorgänger John P. Magufuli eine Garantin für den Frieden sein wird.

Von der **Einteilung** her ist der Jahresbericht nach Kapiteln aufgebaut: Zunächst stelle ich in einer Art Überblick die Entwicklungen dar und schließe den Dank mit ein. Es folgt der Pfarr-Info-Teil: Dieser gibt Einblick in die vielen Initiativen des abgelaufenen Jahres in der Gesamtpfarre (samt den Außenstationen und kl. christl. Gemeinschaften). Im Kapitel 3 führe ich verschiedene einzelne Ereignisse an, die nicht in die vorhergehenden Abschnitte inhaltlich zusammen passend einfügbar waren.

Dank Deiner/ Ihrer/ Eurer finanziellen Unterstützung(en) konnten wir im vergangenen Jahr 2020/21 wieder einiges aufbauen, bewirken und erreichen. Asante sana. Letztlich gebührt unser Dank Gott, der uns stets mit seinem Geist und seiner Kraft begleitet, gestärkt, gesegnet und in seinen Händen gehalten hat. Mit ihm möchten wir auch die nächsten Schritte auf dem begonnenen Weg fortsetzen. Ich hoffe, dass dieses kleine **Druckwerk** erneut eine gute Informationsquelle ist, um sich neu über die Situation unserer / meiner Seelsorgearbeit in der Diözese Kaya-nga bzw. Pfarre Nyaishozi in Tanzania ein Bild machen zu können, und ich hoffe, dass mit diesem kleinen Heft durch Ihre/ Deine/ Eure finanzielle Unterstützung und durch den Beitrag der Einheimischen weitere neue aufbauende Entwicklungsschritte zur Verbesserung der Lebens-, Gesundheits- (v.a. nun aufgrund der vielen Probleme und Risiken mit der Corona-Covid19- Krise) und Ausbildungssituation in dieser Gegend gesetzt werden können.

Ich wünsche Ihnen/ Dir/ Euch allen eine gute und wertvolle Lektüre

Hans Thumer

Entwicklungen, Dank und allg. Anmerkungen (1)

Aufgrund erneuter großzügiger Unterstützungen vieler gutgesinnter und wohlwollender Menschen – FreundInnen, Bekannte, Gläubige in verschied. Gruppen, Organisationen (auch von ‚außen‘: Missionsstelle, Solifond, – ...) und Pfarren, ... – konnten wir auch im letzten Arbeitsjahr 2020/21 einiges weiterbewegen, aufbauen und neu entwickeln: In Projekten der Pfarre samt deren Aussenstellen, und auf persönlicher Ebene. Im Folgenden liste ich das Wesentliche daraus auf:

Pfarrhaus und ‚Bananen-Garten/ Feld - Projekt‘:

- Start mit einem Hühnerprojekt – anstelle von 2 Rindern.

- Weiterführung des Ziegenprojektes.
- Weiterführung der Bananen-Gärten/-Felder.
- Fortsetzung der Betreuung der Kinder im Kindergarten ‚St. Michael‘.

□ **Außenstationen:** Von der Pfarre bzw. von außen her versuchen wir mit kl. Beiträgen und z.T. mit Materialien zu helfen, sie führen die Arbeiten selber aus, und kümmern sich auch um die lokalen Materialien – ein weiteres Ziel ist, dass sich die Außenstationen gegenseitig helfen, und so pro Jahr ca. 2 bis 3 mehr bzw. größer unterstützt werden – mit gemeinsam vorbereiteten Sammel-Veranstaltungen:

→ Zur aktuellen Situation in den sechzehn Außenstationen: Ich erlebe weiterhin vielen guten Willen zur Zusammenarbeit und zur gegenseitigen Unterstützung bei größeren Projekten - wie z.B. Bau / Renovierung - Erweiterung der Kirche..

- Bujara: Renovierung nach Sturm des Giebels und Kirchendaches.
- Kabale: Erwerben eines eig. Grundstückes; Errichtung einer einfachen Lehmkirche mit Blechdach - bisher gab es keine Kirche.
- Kakumbo: Beginn der Erweiterung der zu klein gewordenen Kirche.
- Nyamweta: Erweiterung der bisherigen einfachen Lehmkirche.



→ In vielen Außenstellen mangelt es an einfachen Toiletten. Im kommenden Jahr sind weitere zu errichten (begonnen wurde bereits damit in: Ihembe I, Misha, Bujara, ...)

□ **Seelsorgekonzept:**

- Fastenzeit: Zur Vorbereitung auf Ostern werden von den Katechisten Einkehr-Tage mit Vorträgen, Gebet, Gesang, sowie einer liturg. Feier in allen Außenstationen veranstaltet.
- Messen mit den KCG'en: Anlaß: z.B. Gedenken an den Heiligen der KCG, Erntedank-Feiern / Gedenken an einzelne Verstorbene, usw.
- Regelmäßige Sonntags-Messfeiern in den Aussenstellen.

□ **Allg. weitere Unterstützungen: (hier vor allem finanziell)**

- viele SchülerInnen bzgl. Schulgeld (mehr als 30 – v.a. Sekundarschüler; z.T. ganz, z.T. anteilmäßige Unterstützungen); Ausbildungen zu Krankenschwestern, Krankenpleger*innen, Mitarbeiter*innen in Untersuchungsabteilungen von Gesundheitszentren / Krankenhäusern (dzt. 5, über Rotarier)
- Kranke(ntransporte) / Medikamente, ...
- Bei diversen sozialen Problemen bzgl. Versorgung mit Essen, Kleidung, Hilfe(n) bzgl. Wohn-Möglichkeit ...



Dank:

→ Somit möchte ich an dieser Stelle erneut ein aufrichtiges „Danke- schön“ sagen: Danke für all Deine/ Eure finanziellen Unterstützungen, danke den Firmen für die wertvollen Inserate – danke für die vielen Ideen und Durchführungen von **Aktionen**, und für die dabei mitvollzogene **Bewusstseinsbildung** für die Anliegen der ‚Einen Welt‘, für gerechtere und fairere Verhältnisse in dieser unserer Welt. Einzelne SpenderInnen haben mir auch im vergangenen Jahr wieder auf ganz besondere spezielle Weise geholfen – sie haben dadurch ein ganz persönliches Zeugnis gegeben für ein Christ-Sein, das mit diesen Menschen in Armut und Not persönlich und materiell teilt, und am Leben anderer Anteil nimmt. Dies bedeutet für uns und unseren Einsatz Ermutigung, Stärkung und Hoffnung.

So will ich erneut hier das „Danke“ in verschied. Sprachen anführen, wie ich es gerne in Tanzania (TZ) bei Anlässen des Dankes verwende: Asante- wakora- wabeja – ulakose- ulakenuye, ashenaleng, wakondia, mwajifiya, elokamano, uebale (nyoo), aika.

- Sollte sich bei jemandem die e-mail-Adresse verändert haben und / oder er / sie meine allgemeinen mails nicht (mehr) erhalten, so bitte ich darum, mir dies per mail auf meiner e-mail-Adresse mitzuteilen: ha.hu1@gmx.at
- Unser wichtigster Dank gilt immer **Gott** – er begleitet uns durch all die schönen und schweren Stunden des Lebens, seine Kraft motiviert mich bzw. die Menschen in der Pfarre und Jugend immer wieder neu: Im letzten Arbeits- Jahr durften wir dies erneut spüren. Dafür danke ich ihm ganz aus innerem Herzen. Bei den Hl. Messen gedenke(n) ich (wir) jeweils im Fürbittgebet in Stille aller Wohltäter*innen.

Bitte um Meßintentionen:

- Für Verstorbene, aber auch für persönliche Anliegen (Dank, Bitte,) können Messen aufgeschrieben und zelebriert/ ‚gelesen‘/ ‚gebetet‘ (= wörtliche Übersetzung aus dem Suaheli: kusali misa) werden; der Preis beträgt pro Messe 9 Euro.
- Auf diese Weise können zwei Anliegen viele ‚Früchte‘ tragen: Derjenige, der sie aufschreiben läßt, erhält einen Dienst als Fürbitte(r)nde(r) in der Messe, dem Priester in Afrika ist auf diese Weise materiell sehr geholfen; er kann die oft sehr notwendigen Reparaturen am Fahrzeug, oder eine Erledigung/ kl. Einkauf in/ für die Pfarre/ für sich, ... tätigen, im sozialen schwierigen Umfeld unterstützend einwirken, eine Hilfe für ein Problem organisieren, usw.
- Wer also – wie andere – dies tun möchte, möge sich bitte mit mir in Verbindung setzen: Kontaktmöglichkeiten siehe unter ‚aktuelle Adresse‘ !

- **Ich ersuche erneut um ihr offenes Herz** und die weitere Hilfe im Gebet, im Aneinanderdenken, in der Kommunikation, die zugleich immer auch neu Motivation ist, und nicht zuletzt ganz besonders auf finanzieller Ebene. Mögen **erneut wertvolle Bausteine** dadurch möglich werden für den Aufbau einer gerechteren und friedlicheren Welt.

→ **An weiteren Projekten mangelt es nicht:**

- *Für die Pfarre:* Vergrößerungen/ Neu-/Weiter-Bau einzelner Außenstationskirchen (Kakumbo, Kabale, Kashambi, Namweta ...). Unterstützung der Arbeit der Katechisten/-innen, von Seelsorgeprogrammen der Kl. Christl. Gemeinschaften (KCG-en)', usw.

→ **Unterstützung unserer Seminaristen / Priesterstudenten:**

Die Studiengebühren wurden leider um ein Mehrfaches erhöht und müssen nun von der Diözese getragen werden. Für jeden Seminaristen in einem der gr. Priesterseminare – Kayanga hat derzeit ... – müssen ca. 2, 5 Mio. Tansanische Schillinge, umgerechnet ca. 1000 Euro, aufgebracht werden. Die gr. Anzahl ist wirklich eine gr. Freude, die Finanzlast aber eine gr. Herausforderung !!! – So bitte ich darum, für einzelne Seminaristen Patenschaften zu übernehmen – oder auch Teilpatenschaften (Bitte um Kontaktaufnahme - Siehe, ‚aktuelle Adresse‘!) – damit helfen Sie uns die Sorgen zu verringern. Danke. Asante sana !!!



- *Allg. Notlagen: Hilfen im Kleinen – z.B. Bei plötzlichem Tod von Eltern (Essen, Kleidung, ...).*

→ Durch Eure finanzielle Hilfe wird sicher wieder vieles möglich werden; darauf vertraue ich!

Erneut **lade ich zu Besuchen**, Aufenthalt, und zur Mitarbeit für bestimmte Zeit in unsere Pfarre, mit unserer Jugendorganisation VIWAWA, in die Diözese Kayanga **ein**. – **Ich/ Wir erwarten**, dass dabei mit Interesse und Einfühlungsvermögen das Leben in unseren(r) Hausgemeinschaft(en), in der Pfarre und Diözese angenommen und akzeptiert wird. – Und dass auch fair und der Realität entsprechend berichtet wird; rein subjektive, wenig reflektierte sowie kaum differenzierte Wahrnehmungen helfen hier nicht weiter. Es kann auch vereinzelt zu einem sgn. ‚Kulturschock‘ (bis hin zur ‚Kulturpanik‘) kommen; dann aber voreilig und unüberlegt in der Öffentlichkeit falsch verstandene und mit zu wenig Information bestätigte Ansichten / Meinungen / Sichtweisen als allgemein gültig zu verbreiten, ist unfair und kontraproduktiv. Empfehle solchen Personen das Buch von Daniela Eiletz-Kaube: ‚Kulturschock Tansania‘ (Reise-Know-How

Verlag, Bielefeld). In puncto **Sensibilität im afrikanischen Kontext** möchte ich als Bedeutung hier Folgendes weitergeben: „*Sensibilität im afr. Sinne heisst für mich, sich ganz auf die Lebenssituation(gesellschaftlich, kulinarisch, kulturell, ...) hier einzulassen, sprachlich sich möglichst weiter zu bilden, und v.a. ganz hinzuhören, und viele Informationen einzuholen, aufzunehmen und ‚abzuwägen‘ – weiters sich von europ. Denkmustern zu verabschieden, diese sind für ein echtes tieferes Verständnis der schwierigen und komplexen Lage in Afrika und Tansania sehr hinderlich, und verkürzen oft die Sichtweisen.*“ Einige Einzelpersonen und Gruppen kamen im letzten Jahr wieder zu uns – und kehrten beschenkt und menschlich innerlich bereichert zurück. Ein Teil der BesucherInnen ist in den Ausführungen angeführt (vgl. unter ‚verschiedene Ereignisse‘): Wie z.B. Beate Söllinger mit Freundin Alexandra Wieser ...

□ **Allgemeine Anmerkungen:**

- Der (Asphalt-) **Strassen-Ausbau durch die Pfarre Nyaishozi (Hauptdurchzugsstrasse nach Benaco)** wurde vom verstorbenen Präsidenten JP Magufuli versprochen – wir hoffen, dass die neue Präsidentin dies ausführen wird – und dass v.a. die beiden sehr unfallträchtigen Berg-Strecken besser ausgebaut, und damit das sicherere Passieren möglich gemacht werden.
- **Wettermäßig** gesehen war es ein einigermaßen ausgeglichenes Jahr. Regen- und Trockenzeiten kamen und gingen in etwa – manchmal nur etwas verzögert - den entsprechend gewohnten Zeitperioden; z.T. spüren wir auch den Klimawandel: Er zeigt sich v.a. an / in den ‚Extremen‘ – vereinzelt zögern sich Trocken- und Regenzeit sehr hinaus, dann kann es sein, dass Regen in übergrossen Mengen kommt. Während ich bereits zu Hause war, erhielt ich z.B. die Nachricht samt Fotos/Video von einem gr. Eisregen in der Gegend der neuen Pfarre Rukuraijo– dies kommt aufgrund der Höhenlage (ca. 1600 m) hin und wieder vor, ist aber in dieser Intensität außergewöhnlich – leider ging dies mit vielen Schäden an Häusern und Natur einher.



Pfarre Nyaishozi (2)

Seit Mitte Dezember 2020 bin ich nun in dieser Pfarre – und offiziell am 3. Jänner 2021 dort installiert worden. Es war eine sehr gr. Veränderung für mich, aber ich bin gerne dort, und bin v.a. Fr. Eviath Rwegoshora, dem Kaplan, sehr dankbar für die Stütze und Hilfe im Eingewöhn- und Kennenlern-Prozeß der Pfarre mit den 16

offiziellen Außenstellen, und den 5 weiteren im Aufbau – im Laufe der Wochen und Monate konnte ich alle diese besuchen, und mit den Gläubigen Messe feiern. Die Pfarre ist groß und weitläufig, Schritt für Schritt versuchen wir Entwicklungen (im Glauben, in der Gemeinschafts-Bildung und –Stärkung, usw.) voran zu treiben.

Spirituell gesehen gab es Angebote von Einkehrtagen in der Fastenzeit samt den alljährlichen Wallfahrten. Diese halfen den Glauben zu stärken und zu vertiefen.

Projektmäßig konnten im Kindergarten St. Michael die Kinder weiter bei Spiel, Erklärungen hören, singen, spielen, usw. viel lernen. Der Kirchenbau wurde mit dem Bau der Bodenplatte und der Gestaltung des Altarraumes gut fort geführt. Weiters befinden sich zwei größere Lagerräume in Bau. Sie mögen helfen die Baumaterialien sicher und gut zu lagern.

→ Im Folgenden liste ich wieder – chronologisch geordnet – die wesentlichen Ereignisse des abgelaufenen Pfarr- Arbeitsjahres auf:

□ Nov./Dez.2020:

- Am Sonntag, den 6. Dez., wurde ich bei den Messen in Kayanga verabschiedet, und mir der Dank in unterschiedlicher Weise ausgesprochen. Leider fühlte ich mich dabei gesundheitlich nicht richtig wohl, da ich die Nachwirkungen der langen Reise von Österreich, die Umstellung, usw. noch intensiv spürte.
- Am Mittwoch, den 9. Dez. – dem nationalen Unabhängigkeits-Feiertag von Tanzania - , wurde ich gemeinsam mit Fr. Simeon Kiiza, der nun in die Pfarre Rwambaizi kam, im Pfarrsaal (= ehemalige alte Pfarrkirche) von der Pfarre Kayanga in einer schönen guten Feier verabschiedet und bedankt. Es war auch Bischof Almachius anwesend.
- Am Freitag, den 11. Dez., wurde mir die Pfarre Nyaishozi von Fr. Vitalis Bamuhiga übergeben: Geleitet wurde dieser **Übergabeprozess** von Dechant Diodorus Lumumba (= Dekanat Karagwe). Ich erhielt auf diese Weise einen ersten Ein- bzw. Über-Blick in die Größe (16 Aussenstellen, ca. 90 aktive kl. christl. Gemeinschaften, 5 davon sind nun am Weg eine eig. Aussenstelle zu werden – ca. 16.000 Gläubige, ...), Aufgabenbereiche, Finanzgebarung, Projekte usw. ... der Pfarre. Es war zunächst sehr viel auf einmal – aber dennoch sehr interessant.
- Am Sonntag, den 13. Dez., zelebrierte ich die erste Sonntags-Messe im Zentrum der für mich neuen Pfarre Nyaishozi (Katojo), und danach gab es ein erstes Treffen mit dem ‚Bau-Komitee‘ der Kirchen-Baustelle. Im Wesentlichen wurde über die bisherige Arbeit – nun v.a. am ersten ‚Betonring‘ über den Säulen, der aktuell in Arbeit ist, und die weitere Vorgehensweise gesprochen.



- In der Woche danach (14.-19.12.) arbeitete ich in Kayanga an weiteren Finanzberichten weiter.
- Am Sonntag, den 20. Dez., zelebrierte ich die Messen in Katojo (= Pfarrzentrum von Nyaishozi), in der Aussenstelle Rugu, und um 15 Uhr nachmittags noch einmal in Katojo eine Kindermesse.
- Die **Weihnachtsmessen** zelebrierte ich in verschied. Aussenstellen, und z.T. auch in Katojo selbst: Für mich war natürlich noch alles neu – ich erfreute mich aber an der Offenheit, und Lebendigkeit der Messen, - und so wurde, trotz der z.T. anstrengenden Anfahrten – ich wurde jeweils von einem Katechisten, einer Schwester, und vereinzelt von Ministranten begleitet (waren mit dem Landcruiser-Geländefahrzeug unterwegs)- den unterschiedlichen Wetter-, und Strassenverhältnissen - die gesamte Weihnachtszeit, der Feiern der Geburt Jesu Christi, eine schöne und innerlich bewegende Zeit.
- Am Mittwoch, den 30. Dez., gab es dann in der Pfarre Nyaishozi ein **Abschieds-, bzw. Willkommens-Fest**: Fr. Vitalis Bamuhiga wurde als Pfarrer verabschiedet, und ich als neuer Pfarrer willkommen geheissen. Es waren sehr viele Gläubige, und Verantwortliche, Katechisten, Vertreter der apostolischen Gruppierungen, Laiengremien, usw. gekommen, und brachten neben Geschenken, guten Wünschen, ... auch viel Freude und Segen für den gemeinsamen weiteren Weg in der Pfarre mit.
- Am letzten Tag des Jahres (31.12.) feierte ich noch um 20 Uhr eine Abendmesse in der Aussenstelle Kyanyamisa.



□ Jänner 2021:

- Am Sonntag, den 3. Jänner, wurde ich offiziell **als Pfarrer** der Pfarre Nyaishozi durch Generalvikar Fr. Ibrahim Kiiza bei der Messe um 7 Uhr früh **installiert**: Es war eine schöne kurze einfache Feier mit abschliessenden besten Segenswünschen für die seelsorgliche und administrative Arbeit als neuer Pfarrer.
- Am Sonntag, den 10. Jänner, zelebrierte ich **Messen in 2 Aussenstellen (Masheshe, Kamaizi)**, und traf mich dann noch mit **Fr. Serapion M.** in seiner Heimat-Aussenstelle Misha, wo er an diesem Sonntag die Messe feierte. Wir waren dann noch zum Essen in der Grundschule mit einzelnen Laienvertretern eingeladen, und fuhren schliesslich zu ihm nach Hause. – Als wir uns abends verabschiedeten, und er sagte, dass er nach Dodoma reisen werde - zur nationalen gemeinsamen Feier der Priester zum silbernen Priesterjubiläum -, ahnte ich nicht, dass dies ein Abschied für nahezu drei Monate wird, und er einen langen Heilungs-Prozess aufgrund einer **Corona-Infektion** durchzustehen haben würde. Zum Glück und Gott sei Dank erhielt er eine

sehr gute Behandlung und Betreuung, und wurde wieder gesund.

- Am Samstag, den 16. Jänner, hatten wir in der Pfarre Nyaishozi das erste sgn. **Laienverantwortlichen-Treffen** (ähnlich dem Pfarrgemeinderat einer österr. Pfarre), bei dem es im Wesentlichen um den Finanzbericht des Jahres 2020, und das Budget des Jahres 2021 ging. Es gab weiters aktuelle Berichte aller Aussenstellen und apostolischen Gruppierungen. Allgemein wurde auch über die gr. Herausforderungen durch die verschiedenen relig. Bekenntnisse gesprochen, und die Vorbereitungen für die Diakonatsweihe von Frt. Castor Tindyebwa in Bugene sowie die Dank-Messe in der Pfarre am 26. Jänner besprochen.

- Die **Diakonatsweihe** am Sonntag, den 24. Jänner, in Bugene war eine lange schöne und gute Feier – unser Pfarr-Kandidat war Castor Tindyebwa – mit ihm fuhren wir nach der Weihe-Messe und dem Essen nach Nyaishozi, wo abends dann eine Eucharist. Anbetung stattfand. Auch die **Dank-Messe** in der Pfarrkirche am Dienstag, den 26. Jänner, war eine gute und gelungene Feier – im Anschluss daran fand wie gewöhnlich im Freien ein kleines Fest statt - mit Möglichkeit zur Übergabe von Geschenken, Glückwünschen, Reden, usw.



- **Baulich bzw. projektmäßig** gesehen konnten wir im Jänner den ersten Teil des Betonringes („Rinta“) fertig stellen – dies war sehr wichtig, da ohne der Ausführung dieser Betonarbeit die Holzbretter und „Baumstangen“ kaputt gegangen wären, bzw. umsonst gekauft und aufgestellt worden wären.

→ **Allg. gesehen:** Ich fühle mich in Nyaishozi bereits recht wohl. Ich fahre und feiere gerne in den Aussenstellen Messe – und sehe ganz allgemein gesehen das Einleben, Eingewöhnen, die Umstellung als neue Chance an. Jede Veränderung im Leben hat auch viel Positives an sich – auch wenn es manchmal mühsam, schmerzlich, und ein Auf- und Ab gefühlsmäßig und arbeitsmäßig ist. Ich lerne immer mehr Menschen kennen. Landschaftlich ist es eine sehr schöne Gegend – ich gehe gerne zu Fuß in der Umgebung wandern – es ist eine gute Abwechslung, die mir in dieser Veränderungsphase sehr gut tut.

□ Februar 2021:

- Gewöhnlicherweise gibt es eine **monatliche Tradition** für die ‚Einkommens-Beitrags‘-Übergabe der Finanzverantwortlichen in den Aussenstellen, sowie ein monatliches Treffen aller 20 Katechisten. Normalerweise sind dies der erste Dienstag und Mittwoch jeden Monat. Bei den Katechisten-Treffen ist ein wesentlicher Punkt die Zeitplanung: Welche Aussenstellen ‚erhalten‘ an welchem Sonntag eine Messe - , darüberhinaus werden aktuelle Themen und Termine besprochen bzw. ausgemacht: So im Februar nun die Vorbereitungen für die diöz. Wallfahrt in das Lurdi von Bugene, und der Zeitplan unter den Katechisten für die Einkehrtage in den Aussenstellen in der Fastenzeit – hier ist der Hauptkoordinator Katechist Sosthenes Beichumila.

- Am Freitag, den 5. Feber abends, kam **Bischof Almachius V.R.** nach dem Spitalstreffen in Bushangaro noch zu einem Kurzbesuch in Nyaishozi vorbei: Er besichtigte die Kirchenbaustelle – diese war nach wie vor im Innen-Bereich mehr einer Busch-Landschaft ähnlich, obwohl wir das Gras und die kl. Sträucher schneiden liesen – innerhalb der Grundfesten und Säulen (z.T. war der erste Betonring schon fertig) – und meinte, dass dieser Innenbereich verändert werden möge. Wir nahmen uns fest vor dies innerhalb der nächsten Monate entsprechend den finanziellen Möglichkeiten auszuführen. Tags darauf (**6.2.**) traf sich auch gleich das **Bau-Komitee**, um verschiedene Möglichkeiten und Wege zu besprechen wie wir diese Ziele erreichen können – und auf welche Weise wir versuchen werden Spenden zu sammeln – sei es via ‚Harambee‘ (z.B. neben den Sammlungen bei den Sonntagsmessen nach der Kommunion, ...), über eine eigene whatsapp-Gruppe, usw. Besprochen wurden zudem die weiteren Schritte beim Kirchenbau selber – v.a. der Bodenplatte (jamvi) und weiterer Lagerräume, da die bisherigen sehr klein sind, und für den Weiterbau der Kirche nicht ausreichend Platz bieten, um größere Mengen an Zement, Eisen, Fliesen, usw. gut und sicher lagern zu können. Da auch gewisse Baumaterialien z.T. zu bestimmten Zeiten schwer lieferbar sind, wird dies in Zukunft sehr wichtig sein größere Lagerräume zu haben. Zusammen mit diesen Baumaßnahmen braucht es auch weitere Maßnahmen, um eine bessere Sicherheit im Pfarrareal in Zukunft zu gewährleisten (z.B. eigener Zaun, Mauern, Wachdienst, Video-Kameras, ...). Weitere Punkte betrafen die Vorbereitungen für die Erntedankmesse am Samstag, den 13. Feber, und die Anschaffung weiterer Plastiksessel, für die schon gesammelt wurde.
- Am Montag, den 15. Feber, trafen sich die Katechisten, um den **Zeitplan der Einkehrtage** für die Fastenzeit – mit ‚Verbreitung‘ der Fastenzeitbotschaft der tanzanischen Bischöfe – durchzugehen, und die Aufgaben gut zu verteilen. Am (**Ascher-)Mittwoch**, den 17. Feber, begannen wir schließlich wie überall die Fastenzeit mit der Verteilung des Aschenkreuz-Segens- und Gedenk-Zeichens.



□ März 2021:

- Wie allmonatlich fanden am 2. und 3. März das ‚Einkommens-Beitrags-Übergabe-Treffen‘ (Beiträge aus den Aussenstellen), und das **Katechisten-Treffen** statt: Beim Treffen mit den Katechisten wurden neben der Terminplanung folgende Themen besprochen: Formular zum Ausfüllen vor der Bischofs-Visitation, Sammlung für die Transportmöglichkeit/ ein Auto für den bzw. die Priester-Weihe-Kandidaten, Messen-Zeitplan für Ostern, und der Oster-Sammelbrief.
- Am Samstag, den 13. März, sowie am Dienstag, den 16.3., gab es Baubesprechungen- bzw. Bau-Komitee-Treffen. Es ging um die aktuelle Baustelle – v.a. die Weiterführung der ‚Bodenplatte‘ (jamvi).

- Am Sonntag, den 28. März, dem **Palmsonntag**, feierte ich zweimal die Messe mit jeweiliger kurzer Prozession: in Katojo vom ehemaligen ‚Doktorhaus‘ weg, und in Ihembe I von einem Haus eines Mitgliedes einer kl. Christl. Gemeinschaft weg. Beide Male waren es schöne und gut besuchte Gottesdienste bzw. Feiern.
- Da in der folgenden Woche (29.3. – 3.4.) die **Karwoche** war – und dies den Beginn des Monats April betraf, fanden die beiden regelmäßigen Monats-Events (Bringen der finanziellen Beiträge der Aussenstellen/ Katechistentreffen) bereits am Montag, den 29.3., und Mittwoch, den 31.3., statt.

□ April 2021:

- **Karwoche und Ostern:** Ich war mit den Messen z.T. in Katojo/Nyaishozi selbst, und z.T. in den Aussenstellen unterwegs. Es waren intensive, aber sehr schöne und gute Tage. Wir erstellten einen Gesamt-Zeitplan, und versuchten, dass alle Aussenstellen zumindest einmal eine Hl. Messe szg. ‚erhielten‘. Mir war wichtig, dass auch die äußerste Aussenstelle, die nur mit einem Boot erreichbar ist, eine Messfeier als Auferstehungsgottesdienst erlebt – und in diesem Fall auch mich als neuen Pfarrer kennen lernt. Da Kaplan Fr. Eviath R., und viele andere diese Überfahrt mit dem Boot ‚fürchten‘ – er war noch nie dort - , war mir dies ein weiterer Grund, es zu wagen. Da auch Fr. Gratian Kipara, ein guter Freund aus der Diözese Rulenge-Ngara und derzeit Student, mit uns Ostern verbrachte, schafften wir es, dass alle Aussenstellen szg. eine Ostermesse feiern konnten. Nachträglich gesehen war der **Osterdienstag** mit der Ostermesse in der **Aussenstelle zur Hl. Teresia szg. jenseits des kl. Sees bei Chenjubu** ein besonderes ‚highlight‘: Wir begannen mit der Messe in der Aufbau-Aussenstelle zum ‚Hl. Matthias‘, folgten noch der Frühstückseinladung einer Familie in der Nähe, und brachen dann nach Chenjubu auf. Die Lehmstrasse dorthin (ca. 10 km) war an einigen Stellen schwer passierbar, aber wir schafften es. Mit dem Wetter hatten wir allg. gesehen trotz der gr. Regenzeit Glück, und auch die Bootsüberfahrt – ein junger Mann schob szg. das Boot mit einer Holzstange vor sich her – ging gut vorüber. Von der Anlegestelle bis zur Aussenstelle war dann noch ein ca. 20 minütiger Fussmarsch, schliesslich wurden wir mit freudiger Stimmung von den dort wohnenden Gläubigen aufs Herzlichste willkommen geheissen. Die Messe war ebenso eine schöne frohe Feier mit Vorstellung aller Verantwortlichen, und weiteren Erklärungen zur Aussenstelle – und im Anschluß daran waren wir zum gemeinsamen Essen eingeladen. Danach zeigten sie uns kurz die Umgebung und die Aussengrenzen vom Grundstück der Aussenstelle, und schliesslich mussten wir den Rückweg antreten: Bei der Bootsrückfahrt hatten wir leider ein gr. Problem zu meistern: Der Wind hatte uns die Einfahrt zum sgn. ‚Kanal‘, der uns an das Ufer von Chenjubu durch das Gestrüpp und



Schilf führte, mit schwimmenden Grasinseln verlegt. Zum Glück wollten andere mit ihrem Boot von der anderen Seite her durchkommen, so halfen sie uns den Weg frei zu machen, und das Boot dann zuletzt durchzuziehen – wir kamen schliesslich gut an – insgesamt nahm diese Arbeit bzw. die gesamte Rückfahrt 3 Stunden in Anspruch – hinüber brauchten wir nur 50 Minuten.



- Bei der **Kirchenbaustelle** von Nyaishozi konnten in den Tagen von 7. bis 9. April drei Bereiche der Bodenplatte in Altarraumbereich-Nähe betoniert werden. Am Samstag, den 17. April, gab es ein weiteres Treffen des Baukomitees, und die nächste Phase des Betonierens der Bodenplatte [inklusive Sakristeiraum] wurde abgeschlossen. Tags darauf trafen sich die Bau-Komitee-Mitglieder mit dem **Bauteam der Aussenstelle Bujara**. Das Kirchendach, das dort vom Wind nahezu zur Hälfte zerstört worden ist, soll renoviert, und die zum Einsturz gebrachte Giebelmauer wieder errichtet werden; es wurden bereits durch Sammlungen und der Einrichtung eines Konto's einiges an Finanzen aufgetrieben – es braucht aber noch weitere – ev. auch von außen. Ich versuch(t) diese aufzutreiben.



- Am Samstag, den 10. April, gab es eine Art **Pfarrgemeinderats-Vertretungssitzung**: Je 4 Vertreter jeder (Aufbau-)Aussenstelle waren eingeladen: Besprochen wurden unter anderem die ‚Einmal-Sammlung‘, die die gr. Beiträge an die Diözese (UKUMIKA [Unterstützung der Priesterausbildung der Diözese Kayanga], Bahasha ya Jimbo [=diöz. Sammelbrief], Usafiri [Transportmöglichkeit für die Neupriester], Tegemeza Jimbo [Beitrag zu den laufenden Kosten des bischöflichen Gemeinschaftszentrums/BGZ]) abdecken helfen soll - diese braucht aber noch viele gemeinsame Schritte, damit sie dies in Zukunft gewährleisten wird; Primizmesse des Diakons Castor Tindyebwa, Projekte der Pfarre [Bananenbaum-Felder, (Klein-)Tierzucht, ...] Vorbereitung des Fronleichnamfestes, Einkommen/Ausgaben: Jan- März, Gründung der Männerbewegung, Bischofsvisitation, usw.
- Am Sonntag, den 11. April, **feierten** wir selber bei einem gemeinsamen Abendessen mit den Schwestern das **Osterfest** im persönlichen Kreise.
- Am Montag, den 26. April, dem Tag der Einheit Tanzanias [= Einheit zwischen dem Festland, und der Insel Zanzibar], besuchten uns Diakon Castor sowie Fam. Beichumila aus Kayanga in der Pfarre.
- Am Dienstag und Mittwoch (27./ 28.4.) fanden wieder die Übergabe der Beiträge, Sammlungen ... aller Aussenstellen, sowie das Katechisten-Treffen

statt. Wichtig war v.a. die Vorbereitung der Priesterweihe und Primiz von Diakon Castor T. .

- Am Freitag, den 31. April, wurden von einem Arbeits-Team um Mzee/ Senior Bana aus Kayanga, unsere ‚vollen‘ **Aussentoielten ‚geleert‘** (= d.h. die sgn. Kl. Senk-Grube), und wieder neu für die Benutzung hergerichtet: Neue Betonplatte, neue Türen, neue Aussenfarbe, usw.

☐ **Mai 2021:**

- Am Dienstag, den 4. Mai, wurde ein **Seminar für Mitglieder ‚Apostolischer‘ Gruppen** (Vyama vya kitume/ Shirikisho) veranstaltet – von ca. 11 bis 13.30 Uhr. Geleitet wurde es von Hrn. John Simon, der in der Diözese für die Laienbewegung verantwortlich ist- und der aus der Pfarre Nyaishozi stammt: Zu folgenden Bereichen wurden dazu Informationen weiter gegeben, und verschiedene Aspekte diskutiert: Was sind ‚Apostolische‘ Gruppen, wie arbeiten sie, welche Gruppen werden dazu gezählt, und wie können verschiedene in einem ‚guten Miteinander‘ gemeinsam bestehen, und das Pfarrleben lebendig erhalten. Die Katechisten mögen dafür ‚werben‘, und im Pfarrgemeinderat möge es eine Vertretung dieser Gruppen geben. Vorsitzender aller dieser Gruppen ist in der Pfarre Nyaishozi Hr. Wilbard Brukadi.
- **Baulich** konnten weitere Bereiche der Bodenplatte der Kirche (Phase zwei) fertig gestellt werden. Auch in der Aussenstelle Kakumbo möchten sie die bisherige Kirche erweitern – dazu gab es dort ein erstes Treffen am Sonntag, den 9. Mai, nach der Messe.
- Vom 12. bis 14. Mai besuchten das Leitungs-Team und der Geistliche Berater (Fr. Anthony Ndikumulimo) den Schwesternkonvent unserer **‚Bernadette-Sisters‘** von Nyaishozi. Es wurden verschiedene Anliegen auch der Pfarre gegenüber durchbesprochen, und für die Zukunft in die Planungen mit einbezogen: Z.B. Hin und wieder eine Messe in der Kapelle des Konventes selber, Grundgrenzen, Einkehrtag(e) der Schwestern, usw. – Zu dieser Zeit waren folgende Schwestern im Konvent von Nyaishozi tätig: Sr. Petronila Paulo / Sr. Savelina Stanislaus / Sr. Bernadetha Ezechiel / Sr. Elfreda M. Dionice (sie besucht nun die Sekundarschule im Katoke- Seminar).
- Am Samstag, den 15. Mai, schritten wir die **Grundgrenzen des Pfarrareals** (ein Teil davon ist der der Schwestern) sowie des Pfarr-Grundstückes von Kantabile ab – ca. 2 km von Nyaishozi entfernt Richtung Kyanyamisa. Mit dabei waren Hr. Paulo Clavery, Hr. Desideriy und die Schwestern selber.
- Am Sonntag, den 16. Mai, dem **Christi Himmel-**



fahrts-Tag, war ich in den Aussenstellen von Kahanga, sowie in der Aufbau-Aussenstelle zum Hl. Methodius. Diese liegt auf einem Berg mit einem schönen Ausblick.

- Am **Pfingstsonntag** selber (23.5.) veranstaltete die Aussenstelle **Bujara** einen **„Harambee- Sammeltag“** zur Renovierung des Kirchendaches, zu dem Vertreter aus allen Aussenstellen, der lokalen Behörden und Regierung, und private mögliche Spender*Innen eingeladen wurden. Es konnte ein gutes Ergebnis erzielt, und viele Versprechen aufgenommen werden. Schön war zu erleben, dass zusammen geholfen wird, wenn sozusagen Not da ist, und schliesslich diese gemeinsam behoben werden möge.
- Samstag abends (29.5.) bzw. am Sonntag (30.5.) besuchte uns in der Pfarre **Schwester Clevina Ndaula** von den St. Anna-Schwestern. Sie kommt ursprünglich aus Kishao, einer Aussenstelle der neuen Pfarre Omorushaka.

□ Juni 2021:

- Wie gewöhnlich zu Monatsbeginn fand am 1. Juni die Beitrags-Übergabe der Aussenstellen statt, und am Donnerstag, den **3. Juni**, das Treffen der Katechisten: Dieses wurde mit der Messe um 8 Uhr im Gedenken an die ugandischen Märtyrer, die die Pfarrpatrone sind, verbunden.
- Am Freitag, den 4. Juni, begannen wir wie gewohnt am ersten Freitag im Monat mit der **Eucharistischen Anbetung** in der Kirche, und daran schlossen wir die Feier der Messe an. Am späten Nachmittag dieses Tages war ich mit Hrn. John Simon in **Kantabile** unterwegs, um die Grundgrenzen dieses Grundstückes, das zur Pfarre gehört – ca. 2 km von Nyaishozi entfernt – genauer einzusehen. Damit es in Zukunft bei der Pfarre bleiben kann, sollten Bäume gepflanzt, und weitere Aktivitäten gemacht werden. Tags darauf, den 6. Juni, holten wir **Mama Kishumba** aus Kasheshe – die Mutter von Erzbischof Protase Rugambwa (Rom-Vatikan)- , die in Mwanza von Sohn Kishumba medizinische Behandlungen erfahren hatte, in Bukoba am Flughafen ab, und brachten sie nach Hause in Kasheshe. In der Pfarre liefen die Vorbereitungen für das **Fronleichnamfest**: Dieses wird auf der Bühne der Pfarre in der Nähe der Kirchenbaustelle stattfinden – und am Ende der Feier wird die Hl. Eucharistie in Prozession in die Kirche zurück begleitet werden. So waren die Pläne und so wurde es auch durchgeführt. Alle Aussenstellen gaben Beiträge, die dann am Mittwoch, den 9. Juni, an die Pfarre übergeben wurden.
- **Baumässig** gingen die Arbeiten beim Kirchenbau an weiteren Bereichen der



Bodenplatte weiter – in mehrmaligen Treffen wurde je ein Bereich arbeitsgemäß abgerechnet.

- Am Sonntag, den 13. Juni, zelebrierte ich drei Messen (Katojo, Ihembe I, Kibo-goizi) in Voraussicht auf den folgenden Sonntag, an dem in Bugene- Kayanga das Groß-Treffen der Jugend VIWAWA der Seen-Diözesen mit einer Prozession von Bugene nach Kayanga, und dann mit einer Messe seinen Abschluss finden wird.
- In der Pfarre Nyaishozi erlebe und erfahre ich, dass **Trauerarbeit und Gedenkgottesdienste** nach einem Jahr der Trauerphase um einen lieben Verstorbenen, ernst genommen, und dementsprechend die Gedenkfeiern dazu vorbereitet werden: So an den Tagen des 14. und 15. Juni in der Aussenstelle Kakumbo: Am 14.6. wurde Yudes N.G. (verstorben im 65. Lebensjahr) begrabene, und tags darauf fand die Gedenk-Messe für die vor einem Jahr verstorbene Mutter von Familie Elizeus Gervase statt. Eine gr. Anzahl Gläubiger nahm an beiden Feiern teil.
- Im Monat Juni und Anfang Juli wurde die durch einen Sturm **beschädigte Kirche** der Aussenstelle **Bujara renoviert**, das Kirchendach erneuert, die eingestürzte linke Giebelmauer neu errichtet, und ‚Luftdurchlassfenster-Rahmen‘ eingemauert. Somit ist das Feiern und Beten in dieser Kirche wieder ohne Gefahren ‚von oben‘ möglich. Allen, die uns hier unterstützten, ein herzliches Danke / asante sana.
- Am Samstag, den 26. Juni, zelebrierte ich eine **Gedenkmesse** für die vor einem Jahr verstorbene Frau und Mutter Christina L.B. – auch Fr. Romwald aus der Diözese Rulenge-Ngara feierte mit – und tags darauf, am Sonntag, den 27. Juni hielt ich **Hl. Messen** wieder in den **drei einander naheliegenden (Aufbau-) Aussenstellen** (gesamt sind sie aber vom Pfarrzentrum weit entfernt – am weitesten Mashеше – 23 km): Masheshе / Kamaizi und Kabale – Hl. Anton: da es in der letzten keine Kapelle oder Kirche gibt, feierten und beteten wir unter einem Baum mit einem Windfang/-schutz aussen herum: Trotz diesem war es immer noch sehr windig bis stürmisch. In der Folge unternahmen sie alles, um doch für die Zukunft ein einfaches kl. Kirchengebäude aus Lehm, und mit Blechdach zu errichten – wie ich erfuhr, wurde dies Ende September fertig; und es kann nun im Innenraum die Messe gefeiert werden.
- Am Dienstag und Mittwoch (29./ 30. Juni) fanden wieder die Beitrags- und Sammlungs-Übergaben (diesmal v.a. für die Priesterweihe und Primiz von Diakon Castor T.), sowie das Katechisten-Treffen statt.



□ Juli 2021:

- Wie gewöhnlich begannen wir den Monat Juli mit der Eucharistischen Anbetung am ersten Freitag (2/7). Die **Seminaristen** der gr. Seminare kommen

in die Ferien, und verbringen ca. 2 Monate davon in verschiedenen Pfarren – zunächst einige Tage in der Heimatpfarre -, ehe sie dann noch eine kurze Zeit zu Hause bei den Eltern sind, bevor sie wieder weiter studieren werden. So kam für einige Tage Anfang Juli **Fr. David Mtabazi** zu uns – er stammt aus unserer Pfarre Nyaishozi, aus der Aussenstation Kyanyamisa. Die weitere Zeit war er in der Pfarre Isingiro. Nach Nyaishozi selbst kamen die Seminaristen **Fr. Erasmus Rweyemamu** und **Fr. Alex R. Mujuni**.

- In den ersten Juli-Tagen wurde fleissig an der Renovierung der Giebel-Mauer und des Kirchendaches der **Aussenstelle Bujara**, die vom Sturm schwer beschädigt worden waren, weiter gearbeitet (siehe auch unter Juni): Am Samstag, den 10. Juli, konnte ich alles begutachten, und mich über die nahezu fertigen Arbeiten freuen.



- In den Tagen nach der Priesterweihe folgten nun die **Primizen**, die Dankes-Messen, zu Hause – gewöhnlicherweise vor dem Elternhaus – oder in der Aussenstation, aus der sie kommen. So konnte ich am Montag, den 12. Juli, an jener von **Fr. Audax Rwehum-biza** in Bugene- lhanda teilnehmen. Jene von **Fr. Castor Tindyebwa** wurde am Mittwoch, den 14. Juli, vor seinem Elternhaus im Zentrum von Nyaishozi gehalten: Sie war eine sehr gut besuchte, – es kamen auch viele Gläubige, Freunde, ... aus seiner Diakonatspfarre Kayanga – gut vorbereitete, und gut gelungene Feier. Alle in der Familie, Nachbarschaft, Pfarre, und darüber hinaus freuten sich mit ihm, überbrachten viele Geschenke, und gute Wünsche. Die Pfarre bzw. ein Kreis vieler auswärts Wohnender und Arbeitender (aus Nyaishozi), die durch eine whatsapp-Gruppe verbunden sind, sammelten Geld, um ihm ein eigenes Motorrad schenken zu können. Dieses wurde ebenfalls gegen Ende des kulturuellen, musikalischen und mit Reden versehenen Feierteiles übergeben.



- Am Sonntag, den 18. Juli, hielt ich die **Hl. Messen** zusammen mit den beiden Gästen Beate S. und Alexandra W. in den **Aussenstellen Rugu und Bujara** – sie konnten auch das neu renovierte Kirchendach und die Giebel-mauer einsehen. Am Nachmittag brachte ich sie für die erste Praktikums-Woche nach Bugene. Sie hatten einiges dazu vorbereitet – nicht alles aber war mach- und verwendbar, wie sie mir erklärten, sie konnten jedoch alles umplanen, und wertvolle Lehr-bzw. Unterrichts-Erfahrungen sammeln.
- Am Samstag, den 24. Juli, fuhren wir mit den Gästen Beate und Alex sowie den Katechisten Lukas und Jamhuri, und Father Gratian Kipara, **per Boot** zur **kl.christl. Gemeinschaft ,Hl. Teresia'**, szg. am anderen Ufer bei Chen-

jubu – einem kl. Ort im Tal am ‚Burigi-See‘ gelegen. Wie am Osterdienstag holten uns ein Teil der Gläubigen bei der Anlegestelle am anderen Ufer ab, nachdem wir trotz intensiven Gegenwind und zusätzlichen Anstrengungen beim Rudern durch die Katechisten gut angekommen waren. Wir gingen den Weg zu Fuss (ca. 20 Minuten) zur Aussenstationskirche, feierten Hl. Messe, und waren dann auch noch mit einem sehr guten neu Kraft gebenden Essen beschenkt worden. Es war eine gr. Freude für alle gemeinsam wieder beisammen sein zu können, und am geistlichen und materiellen Aufbau dieser Aussenstelle Anteil nehmen zu können. Aufgrund des guten Gegenwindes war die Rückfahrtszeit mit dem Boot diesmal sehr kurz – weniger als eine Stunde.



- Am Sonntag, den 25. Juli, ging es nach der Messe in Nyaishozi selbst noch in jene Aussenstelle, die von vielen Priestern aufgrund der steil abfallenden Straße gefürchtet ist; auch Kaplan Fr. Eviath R. stürzte einmal auf der Fahrt den Berg hinunter mit dem Motorrad, so hat er großen Respekt davor – und fährt – wenn nicht unbedingt nötig – dort nicht (mehr) hinunter. Für mich ist dies bereits eine sehr gewohnte Berg- und Tal- Straße nach **Kibogoizi**, und ich fahre sehr gerne dorthin. Mit dem Landcruiser-Gelände-Wagen ist es zudem etwas einfacher diesen z.T. sehr ausgewaschenen, und dann doch wieder sehr schottrigen Weg, mit einer sehr steil abfallenden Flanke an einer Seite, runter- und wieder hoch zu fahren. Die Aussenstelle selber ist sehr bescheiden



- noch eine ganz einfache kl. Lehmkirche, es wird aber an einer kl. neuen Kirche gebaut. ... Nachmittags brachte ich dann die **Gäste** zum zweiten Mal **nach Bugene**, damit sie in den folgenden Tagen ihr Praktikum an der ‚St. Peter Claver English Medium Primary- School‘ fortsetzen konnten. Ich übernachtete in Kayanga – und gab dann am Montag (26/7) die Formulare, die für die Bischofsvisitation am kommenden Sonntag, den 1. August, notwendig waren, ab.
- Die beiden Folgetage (Dienstag 27., und Mittwoch 28. Juli) waren wie üblich die Tage der Beitragsübergaben aus den Außenstellen, sowie das Katechistentreffen. Ganz wesentlich geprägt war alles von den **Vorbereitungen für die Bischofsvisitation**: Am Donnerstag, den 29.7., erhielten die Firmlinge das Sakrament der Beichte. Der Samstag war dann szg. der Höhepunkt bei den Vorbereitungen – sowohl der Firmlinge, des Aufbau's der Zelte, Sessel, des Altares, usw. Wir freuten uns alle, dass wir die bis dahin fertig gestellte

Bodenplatte und den Altarbereich der in Bau befindlichen neuen Kirche für die Messe bei der Visitation verwenden konnten. Es wurde zudem noch eine Art ‚Not-Fall-Toilette‘ im Sakristei-Bereich eingerichtet, die auch benutzt wurde.

□ August 2021:

- **Pfarrvisitation:** Am Sonntag, den 1. August, visitierte Bischof Almachius die Pfarre Nyaishozi: 108 Firmlinge empfangen das Sakrament der Hl. Firmung, 9 Paare feierten ein Ehe-Jubiläum – sie erhielten samt den neuen Mitgliedern der ‚Kath. Frauenbewegung‘ (Wawata) und der Männer- Bewegung (Uwaka) den bischöflichen Segen. Die Feier im Bereich der neuen Pfarrkirche, deren neue Bodenplatte sowie der neu szg. ‚im Rohbau‘ errichtete Altarraum, war ein würdiger und guter Rahmen für die gesamte Messe, samt den Geschenksübergaben und Reden nach der Visitationsmesse. Nach dem Essen begutachtete Bischof Almachius auch die Matriken-Bücher sowie die anderen Bücher des Pfarrbüro’s. Fr. Eviath hatte hier gr. Augenmerk darauf gelegt, und viele Einträge selber geschrieben – so ging dieser Visitationsteil auch gut ‚über die Bühne‘, und wir konnten uns über einen guten gelungenen Visitationstag freuen. Unsere Gäste Beate und Alex waren auch mit dabei.



- Von 2. bis 28. August durften wir mit einem ganz besonderen **Gast** im Pfarrhaus viele gemeinsame gute Stunden verbringen: Es war **Erzbischof Protase Rugambwa**, der diese seine ‚Urlaubstage‘ zu Hause verbrachte, und szg. vom Pfarrhaus aus seine Besuche, Treffen, Fahrten zu diversen Anlässen, ... machte, oder startete. Nyaishozi ist seine Heimatpfarre – und da wir bereits vor 35 Jahren gemeinsam erstmals hier beisammen waren, freute es mich besonders, dass wir trotz allem zwischendurch immer wieder Zeit hatten - bei den Mahlzeiten, oder auch sonst ein wenig - verschiedene Themen zu besprechen, alte Erinnerungen auszutauschen, Neues aus seiner Arbeit – und von seinen Erfahrungen in Rom und in der gesamten Weltkirche durch seine Dienstreisen, usw. zu erfahren.



Trotz vieler Unterbrechungen – ich war ja dann selber von 4. bis 13. August mit den Gästen in die Serengeti, Ngorongoro, Arusha bis Dar und retour unterwegs – war es eine schöne gemeinsame Zeit, an die ich mich weiter gerne erinnern werde, und die half die ‚alten Familienbande‘ neu zu stärken.

- Zurück in Nyaishozi (13/8) – nach der Reise mit den Gästen bis Dar - freute ich mich, dass auch die Arbeit bei der **Errichtung der neuen Lagerräume** gut weiter gegangen ist: Die Fundamente konnten gebaut, und die Vorbereitungen für das Betonieren der Bodenplatte gut voran getrieben werden.
- Am Mittwoch, den 18. August, fand die **Gedenkmesse** für die vor einem Jahr verstorbene Frau von Dr. Kishumba - Frau Grace -, dem ältesten Bruder und Arzt – von EBF Protase, in Kasheshe statt.
- Am Sonntag, den 22. August, hielt ich drei Messen in den (Aufbau-)Aussenstellen Masheshe, Kamaizi und Kabale (Hl. Anton): In Kabale, wo nach wie vor die Messe im Freien unter dem Baum stattfinden muss, erklärten sie uns, dass sie bereits etliches an Materialien (Holzstangen, Nägel, ...), und ein wenig Bargeld für den ‚Kirchen-Raum-Bau‘ gesammelt haben, damit sozusagen die nächste Messe dann in diesem neuen Lehm-Kirchenbau stattfinden wird können – sie baten uns um Unterstützung, und möchten, dass alle anderen Aussenstellen bzw. die Pfarre ebenfalls Beiträge beisteuern mögen.
- Am Donnerstag, den 26. August, hatte **Dr. Kishumba** (= ältester Bruder von Ebf Protase R.) seinen **Geburtstag** – er lud uns ein nach Kasheshe zu kommen, und gemeinsam zu essen, und ein wenig zu feiern: Keiner von allen uns Teilnehmenden ahnte, dass dies sein letzter sein würde – er starb während ich an diesem Jahresbericht schrieb (am Mittwoch, den 27. Oktober morgens), und wurde am Allerseelentag (2/11) in Kasheshe unter gr. Anteilnahme von Verwandten, (Erz-)Bischöfen, Priestern, Schwestern, Gläubigen aus nah und fern, Nachbarn, usw. beerdigt. R.I.P. Sein plötzlicher und unverhoffter Tod hinterläßt eine gr. Familie – und ist ein Verlust für alle Angehörigen, Freunde, ... und auch für die gesamte Pfarre Nyaishozi und Diözese Kayanga – und darüber hinaus. Er war überall sehr engagiert, und hat sich sehr aktiv in verschiedene Vorbereitungen, Arbeiten, Treffen, usw. eingebracht. Er war ein gr. Koordinator, und immer gastfreundlich, offen, und gesprächsbereit. Möge ihm Gott seinen Segen, und einen guten Platz im Himmel bereiten, wie es uns der Evangelist Johannes beschreibt.



□ September 2021:

- Am Mittwoch, den 1. September, fand das allmonatliche **Katechisten-Treffen** statt: Ich konnte leider nicht dabei sein, da wir eine wichtige **Baubesprechung** bzgl. der Errichtung der Lagerräume hatten – z.T. ist / war es schwierig einzelne Baumaterialien zu einem guten Preis, oder überhaupt zu bekommen: Z.B. Ziegel – einer hatte schon welche versprochen; da wir sie dann aber nicht gleich genommen und abholen lassen konnten, wurden sie einfach an andere, die sie ebenfalls benötigten, weiter verkauft. Für die nächsten Tage

konnten aber Sand, Schotter, Ziegel nun in Auftrag gegeben werden, und diese werden/ wurden schließlich auch gebracht – z.T. aber erst nach erneutem Erinnern und Rückbestätigen. Auch das Besorgen der Bleche für das Dach war schwierig und zeitaufwendig – mit gr. Verspätung konnten sie erst Anfang November geliefert werden.



- Am Donnerstag und Freitag, 9. und 10. Sept., waren die **Katechisten** von Nyaishozi zu einem **Seminar in der Aussenstelle Ihembe II** zusammen gekommen: Ich feierte zweimal morgens mit ihnen die Hl. Messe; Frt. Alex kam auch mit, und hielt einzelne Einheiten zur Liturgie, zum Leben bzw. zur Arbeit eines Katechisten, usw.. Ich freute mich, dass die Katechisten diese Chance nützen, um sich fortzubilden, und ihren eigenen Glauben zu vertiefen und zu stärken. Gewöhnlich findet dieses Seminar jedes Jahr statt – ich hoffe, dass es auch im kommenden Jahr in dieser Form wieder statt finden kann.
- Am Mittwoch, den 15. Sept., feierten wir in Kasheshe mit einigen Priestern der Diözese Kayanga eine **Gedenkmesse** - nach einem (Trauer-)Jahr - für die verstorbene Schwester Flumentina K. Beno unseres Mitbruders Fr. Methodius Ntule.
- Pfarrlich gesehen waren am Samstag, den 25. September, alle Katechisten eingeladen, ins Pfarrzentrum nach Nyaishozi/ Katojo zu kommen, um die Taufformulare samt den zu zahlenden Beiträgen für den 2. Oktober abzugeben. Der Großteil erfüllte diese Einladung bzw. Bitten, und so konnten in der Folgewoche alle letzten Vorbereitungen für diesen **Tauf-Samstag** getroffen, und diese gemeinsame Tauf-Feier mit Kindern aus nahezu allen Aussenstellen gemeinsam durchgeführt werden.
- Am Mittwoch und Donnerstag, den 28.bzw. 29.Sept., waren wieder die monatlichen Tage der Beitrags-Übergaben sowie des Treffens der Katechisten.

□ Oktober 2021:

- Am Samstag, den 2. Oktober, fand um 8 Uhr die **Taufer** der in den Wochen vorher angemeldeten Kinder in Katojo für alle Aussenstellen statt: 44 Kinder wurden gebracht, und von uns beiden Priestern getauft – einer die Buben, einer die Mädchen. Es war eine schöne und gute gemeinsame Feier, die sicher allen in guter Erinnerung bleiben wird. Am ersten Samstag im November wird es voraussichtlich die nächste Taufer dieser Art geben.
- Von 2. bis 4. Oktober, trafen sich die **„Franziskanischen Apostolatsgruppen-Mitglieder“** der Pfarre Nyaishozi, um zu einem **Seminar** im Gedenken an den Hl. Franziskus, sein Leben und Sterben, sowie zur Vorbereitung der Versprechen (Art ‚Laiengelübde‘) der neuen Mitglieder am Montag,



den 4. Oktober, zusammen zu kommen. Es waren gute Tage, und intensive Vorbereitungen und Feiern, die von allen Teilnehmer*innen sehr ernst und tief innerlich berührt mitgetragen wurden.

Verschiedene Ereignisse (3)

In diesem Kapitel reihe ich Ereignisse aneinander, die sich nicht in die vorhergehenden Abschnitte eingliedern ließen; sie betreffen gesellschaftliche, politische, religiöse und persönliche Anlässe, die mich und uns in Tanzania bewegt haben.

□ Nov./Dez. 2020:

- **Rückflug/-Reise nach Tanzania** (20./21. Nov.): Aufgrund der Coronakrise, und des lockdowns in Österreich – dies hat wahrscheinlich auch die Anzahl der Fluggäste verringert – wurde das Datum zweimal von der Äthiopischen Fluglinie verschoben. Der Flug von Wien nach Addis Abeba war ok, dann gings nach einigen Stunden Wartezeit Richtung Zanzibar weiter – und nicht wie ursprünglich geplant – direkt nach Arusha. Da auf der Insel Zanzibar ein gr. Gewitter niederging – war ein Landeanflug sehr schwierig: Das Flugzeug mußte ca. 8-10 mal die Insel umkreisen, ehe wir mit ca. 50 Minuten Verspätung dann doch landen konnten. Nach ca. einer Stunde, in der viele Fluggäste ausstiegen, und neu aufgetankt wurde, ging es nach Arusha/Moshi – Kilimanjaro Airport – weiter. Dort holte mich Hr. Anthony Aloys, ein Verwandter von Fr. Serapion M. ab, und brachte mich in ein Gästehaus in der Nähe seines Wohnhauses. Den Sonntag verbrachte ich dann noch in Arusha – mit Messe, und Besuch von Father Bruno, der aus der Diözese Kayanga/ Pfarre Kaaro kommt. Am Montag, den 23. Nov., fuhr ich dann mit dem Kandahari-Bus weiter nach Kayanga – dieser kam tags darauf um 2 Uhr Früh an – Fr. Simeon K. holte mich ab, und brachte mich zu dieser frühen Morgenstunde ins Pfarrhaus. Leider holte ich mir auf dieser Tour eine Magenverstimmung, die mich einige Tage plagte. So konnte ich auch beim Willkommens-Essen an diesem Abend nur teilweise daran teilnehmen- und musste dann ‚ruhen‘.
- Am Sonntag, den 29. Nov., feierte ich bereits wieder Messe in der Aussenstelle Nyabwegira. Da es für mich nun hiess in eine andere Pfarre zu wechseln – Nyaishozi / ca. 33 km von Kayanga entfernt-, hatte ich an den folgenden Tagen Übergabe-Berichte vorzubereiten, und allmählich verschiedene erste Dinge für die Übersiedlung zu packen, und dann dorthin zu bringen.
- Am Donnerstag, den 10. Dez., erfolgte die **Übergabe der diözesanen**



Jugendorganisation VIMAKA, die Fr. Serapion und ich gemeinsam gut aufgebaut haben – diese wird nun als diöz. Jugendorganisation VIWAWA weitergeführt – an Father Aristides Vumilia. Geleitet wurde diese Übergabe von Fr. Gerard Bahangarwa, dem derzeitigen Bischofssekretär.

- In der Woche vom 14. bis 19. Dezember arbeitete ich in Kayanga an weiteren Finanzberichten weiter.

□ **Jänner 2021:**

- Die Woche vom 4. bis -9. Jänner verbrachte ich in Kayanga, um weitere Berichte und Übergabeprotokolle – nun v.a. für die diöz. Finanzabteilung vorzubereiten. Am Freitag, den 8. Jänner, fand die **silberne Priesterjubiläumsfeier** von Fr. John-Damascene Zilimu (kommt aus der Diözese Kayanga – lebt und arbeitet aber als Priester in der USA) in Kayanga statt – nach der Messe in der Bischofskirche wurde bei ihnen zu Hause in Omugakorongo mit einem ausführlichen Festakt, Tänzchen, Reden, ... weiter gefeiert.



- In der Woche vom 11. bis 16. Jänner war ich wieder in Kayanga – um die in der Vorwoche begonnenen Arbeiten weiter zu führen. Leider ‚erwischte‘ es auch mich einigermaßen mit Verkältung, Husten, ein wenig Fieber, ... so musste ich zwischendurch immer wieder pausieren, neue Kräfte sammeln, ... und um Verschiebung des Übergabe-Termines bitten: Dieser wurde dann um eine Woche verschoben- und so fand die **Übergabe des Finanzbüro's** schliesslich am 20. Jänner statt.

□ **Februar 2021:**

- Am Dienstag, den 9. Februar, verabschiedeten wir uns von **Sr. Creppina** Rwegoshora im Pfarrhaus Kayanga. Sie wurde nach Dar es Salaam versetzt. Dort wird sie für die Teresa-Schwestern von Bukoba beim Aufbau eines Schulzentrums Mitverantwortung tragen.
- Am Donnerstag, den 11. Feber, fand die alljährliche diöz. Wallfahrt nach Lurdi in Bugene statt: Auch Nyaishozi war dort gut vertreten, und konnte für die Verbesserung der Wallfahrtsstätte einen guten Beitrag leisten.
- In der Woche von Sonntag, 21. 2., bis Samstag, 27.2., waren alle **Priester** der Diözese auf **Exerzitien** in Bugene: Geleitet wurden sie von Fr. Jeremiah Kiiza aus der Diözese Rulenge- Ngara. Er bemühte sich sehr uns diese geistlichen Übungen als Hilfe zur Reflexion des priesterlichen Lebens und Zusammenlebens, zur Standortbestimmung, zur Zukunftsausrichtung, usw. ‚geschmackhaft‘ zu machen, und in Eigenverantwortung jeder für sich in die innere Tiefe zu schauen, um daraus wieder neu Kraft und Zuversicht für die Zukunft zu schöpfen. Organisatorisch war ich für einen guten Verlauf dieser Tage hauptzuständig.



Da Fr. Jeremiah K. am Donnerstag wieder abreisen mußte, kam Bischof Almachius V.R. am Freitag, den 26. 2., und leitete uns an diesem Tag in vielen praktischen Dingen für die Arbeit in der Diözese an – als einleitende Bibelstelle diente dazu Joh 10, 1 – 21 (Jesus, der gute Hirte). ... → Auch wenn das Organisatorische doch etwas mehr Aufwand war, als ich zunächst dachte, und mir gesagt wurde, so habe ich die Exerzitien doch in guter Erinnerung, und sie taten mir v.a. persönlich gut.



□ März 2021:

- Am Freitag, den 5. März, fand in Nyaishozi das **Dekanatstreffen** unseres Dekanates Karagwe statt: Besprochen wurden nach der Protokoll-durchsicht die Termine für die weiteren Treffen, die Durchführung eines ‚Picknicks‘, Überlegungen wegen eines Dekanatsprojektes, die Mitglieds-beiträge, das Josefs-Jahr, usw.. Während und im Anschluss an das ge-meinsame Essen gab es noch interessante Gespräche über Erlebnisse und Erfahrungen aus der Vergangenheit in verschiedenen Pfarren – z.T. noch in der ehemaligen ‚Gesamtdiözese Rulenge‘.
 - Am Donnerstag, den 18.3., gab es ein **Treffen aller Priester mit Bischof Almachius** im BGZ/ BCC in Kasharara: Auf der Tagesordnung waren fol-gende Punkte erläutert und zur Diskussion gestellt worden: Feier des Jo-sefs-Jahres / Seen-Großtreffen der Jugend VIWAWA / Schutz der Kinder in der Kirche / Offenheit / Kranken-Versicherung der MMUU- Schwestern / In-fos und Erklärungen aus dem Finanzbüro / Projekte der Pfarren/ Gründung neuer Pfarren ? ... / Sammelaktionen an spez. Tagen mit ‚Herzeige-Effekt‘ / Wichtigkeit von Sicherheit(smassnahmen) / Testament. ... Tags darauf, den **19. März**, wurde in der Bischofskirche von Kayanga die Hl. Messe zur offiziellen **Er-öffnung des ‚Josefs-Jahres‘** (Jahres zu Ehren des Hl. Josef) gefeiert. Dieses Jahr wird weltweit mit verschiedenen Schwer-punkten begangen.
 - Am Montag, den 22. März, wurde eine **Gedenkmesse** in Andenken an den verstorbenen **Präsidenten John Pombe Magufuli (JPM)** in der Bischofs-kirche von Kayanga gefeiert, zu der auch Regierungsvertreter aus ‚Nah und Fern‘ gekommen waren.
 - Am Dienstag, den 30. 3., fand in Kayanga in der Bischofskirche die **Ölweih-messe** statt.
- Massiv geprägt war dieses Monat durch den Tod von Präsident John Pombe Magufuli (JPM). Es war ein sehr sehr trauriger Anlass, und ein gr. Verlust für alle in Tanzania – JP Magufuli wurde zu Hause in Chato beer-



digit – und einige Tage davor an verschied. Stellen je einen Tag lang verabschiedet – dazu kamen 100.000e Menschen (v.a. in Dar / Zanzibar / Dodoma ... Chato).



□ April 2021:

- Am Mittwoch, den 7. April, besuchten wir mit Fr. Gratian Kipara die Pfarren Rwambaizi (Pfarrer Fr. Simeon Kiiza), und Nyakatuntu (Pfr. Fr. Vitalis Bamuhiga). Da wir uns gut kennen, bzw. lange zusammen gearbeitet haben, war dies eine gute Gelegenheit, einander wieder zu sehen, und verschiedene Neuigkeiten auszutauschen.
- Am Freitag, den 31. April, fand im BGZ/ BCC ein **Treffen** aller Priester, ... zum Thema des ‚Kinder-Schutzes‘ in der Kirche statt. Wir erhielten zunächst einen Fragebogen, und anhand dieses wurden die zu besprechenden Bereiche aufgearbeitet.

□ Mai 2021:

- Am Samstag vor Pfingsten, dem 22. Mai, fand in Kayanga das alljährliche **diözesane Treffen der Laienverantwortlichen** der Pfarren statt: Aus der Pfarre Nyaishozi nahmen drei Vertreter daran teil. Rückgemeldet bekamen wir, dass es in Zukunft in den Pfarren bzw. allen Aussenstellen wichtig ist, auf die Grundgrenzen zu achten – sie zu markieren, sowie die Grundstücke mit vielen Bäumen zu bepflanzen.
- Am Samstag, den 29. Mai, fuhren wir zum **Dekanats-Treffen in die Pfarre Kiruruma** (Besprechungspunkte: Josefs-Jahr / Priesterweihe – Beiträge des Dekanates / Picknick? / Gr. Seen-Jugendtreffen in Bugene – Kayanga / Dekanatsprojekt – kl. Ziegenherde ...) – und besichtigten auch am Weg retour das Behinderten-Zentrum von Chabalisa: Viele sahen diese Arbeit von Babu zum ersten Mal- und freuten sich darüber es kennenlernen bzw. besichtigen zu können.
- Am Montag, den 31. Mai, nahm ich am **Vorbereitungstreffen für die Priesterweihe** am 7. Juli in Bugene teil: Einen Großteil der Arbeit hat die Pfarre Bugene zu tragen, wichtig sind die finanziellen Beiträge aller anderen Pfarren – v.a. jener mit den Weihelikandidaten; hier also auch von Nyaishozi, die einen davon stellt.



□ Juni 2021:

- Am Freitag, den 11. Juni, dem **Herz-Jesu-Tag**, waren **alle Priester** eingeladen nach Kayanga zu einem **Einkehrtag** zu kommen. Vortragender war Fr. Caius Shubira, Pfarrer der Pfarre Isingiro. Er sprach über die Weisheit Gottes in uns – sie möge uns im Glauben und in der Liebe stärken, und für den Dienst an den Menschen stets neue Kraft geben: Zusammenarbeit, gutes Hinhören, Ver-

gebung, Gebet, Aufarbeiten von Zorn, und neg. Erfahrungen usw. können gute Wege sowie Verhaltensweisen zur Erreichung dieser Ziele sein. Im Anschluss an das gemeinsame Essen im BGZ gab es noch eine kurze Besprechung bzgl. Vorbereitung der Priesterweihe am 7. Juli in Bugene.

- **See-Diözesen-Jugend-Großtreffen in Bugene/ Kayanga** (Donnerstag 17. bis Sonntag 20. Juni): Ich konnte den Großteil der Nyaishozi- Gruppe (Gesamt: 20) nach Bugene bringen, und tags darauf – am Freitag, den 18. Juni, an der Eröffnungsmesse teilnehmen. Mit dieser Messe wurde im Anschluss daran auch die Segnung des Konventes der MMUU- Schwestern (mit Räumen zur Hostienerzeugung- und -verkauf) verbunden. Am Sonntag kehrte ich nach der Frühmesse in Katojo nach Kayanga zurück, um zu Fuß noch an einem Teil der Prozession von Bugene nach Kayanga, und dann an der Abschluss-Messe in der Bischofskirche, die von Erzbischof Rénatus Nkwande aus Mwanza geleitet wurde, teilnehmen zu können. Nach der langen und guten Messe wurden die Jugendlichen (ca. 1200) mit deren Fahrzeugen, mit denen sie aus Nah und Fern angereist waren, und einem eingerichteten ‚shuttle-Dienst‘ nach Bugene retour gebracht. Gegen Abend fuhr ich dann mit den Jugendlichen von Nyaishozi in die Pfarre retour. Für alle war es ein unvergessliches ‚Event‘, das nicht nur half, weitere Freund*innen zu gewinnen, sondern auch den Glauben zu vertiefen (Vorträge, Wallfahrt, Gebet, ...), und z.T. einen neuen Teil von Tanzania kennen zu lernen. Thema war: Junge, ich sage Dir, steh auf ! (Lk 7, 14) Organisator für die Gruppe von Nyaishozi war Sekundarschul-Lehrer Jovinus Kahatano.



□ Juli 2021:

- Am Dienstag, den 6. Juli, fuhr ich spät nachmittags nach Kayanga, um an der Feier des Festes der **Goldenen Hochzeit** von Familie Itegereize teilnehmen zu können. Normalerweise war dies jedes Jahr auch ihr Familien-Dankes-Gebets-Tag, der Gedenktag der Hl. Maria Goretti. Die Messe wurde von Pfr. Ibrahim Kiiza, der zgl. Generalvikar ist, geleitet. An diese schloss sich eine sehr schöne ‚Hochzeitsfeier‘ im Kreise der ganzen Verwandtschaft und Nachbarschaft an. Keiner konnte damals ahnen, dass Hr. Tobias Itegereize ca. ein Monat danach von Gott zu sich in sein Himmel-Reich gerufen werde.
- Am Mittwoch, den 7. Juli, fand die **Priesterweihe in Bugene** statt: Von den 5 Neupriestern, die geweiht wurden, stammt Fr. Castor Tindyebwa aus der Pfarre Nyaishozi. Es war eine sehr lange schöne Feier. Im Anschluss an das



Essen brachten wir unseren Primizianten Fr. Castor nach Nyaishozi in das Pfarrzentrum – geplant war noch eine Segensfeier in der Kirche mit Eucharist. Anbetung; aufgrund der fortgeschrittenen Zeit, richtete er noch ein Grußwort an alle anwesenden Gläubigen, und spendete schließlich den Primizsegen. Alle freuten sich sehr darüber, und waren sehr dankbar dafür.

- Am Freitag, den 16. Juli, fuhren wir nach Bukoba, um die beiden **Gäste**, meine Nichte **Beate Söllinger** und ihre Freundin **Alexandra Wieser** vom Flughafen dort abzuholen. Sie kamen in der geplanten Zeit an, wir besichtigten dann die Bischofskirche von Bukoba, und fuhren schliesslich zum Bunena-Felsen-Strand. Danach gings weiter nach Kayanga bzw. Nyaishozi. Beate und Alex kamen, um an der Primar-Schule St. Peter Claver in Bugene ein kl. Schulpraktikum zu machen, und Unterrichtsmethoden der Lehrpersonen dort kennen zu lernen. Dazu waren die folgenden beiden Wochen von Sonntag abends bis Freitag spät nachmittags vorgesehen. In diesen Tagen wohnten sie im Priesterhaus beim Pfarrhaus in Bugene.
- Am Montag, den 19. Juli, nahm ich an der **Primizmesse-** und –feier von **Father Witness Rwegoshora** in Rwambaizi- Kituntu teil. Leider litt Fr. Witness an Malaria – er konnte aber gut behandelt werden, und so die Messe gut ‚durchstehen‘. Da in der Pfarre auch noch ein gr. Begräbnis – des Hrn. Paulo Byarushengo - Vater von Hrn. Aristides - stattfand, zu dem Bischof Rwoma aus Bukoba kam, begannen wir mit einer Verspätung – letztendlich konnte alles in guter Atmosphäre und mit gr. Freude gefeiert werden. Bischof Rwoma war auch kurz gegen Ende des Essens zum Gratulieren und Beglückwünschen gekommen.

□ August 2021:

- Mit unseren Gästen Beate und Alex machten wir von 4. bis 13. August eine **Reise** durch bekannte touristische Gebiete von Tansania, und nützten die Gelegenheit ihnen auch die größeren Städte Bukoba, Mwanza, Arusha und Dar es Salaam szg. am Weg zu zeigen, damit sie sie ein wenig kennenlernen konnten: → Am Dienstag, den 3. August, fuhren wir nach Kayanga, um diverse letzte Vorbereitungen für diese Rundfahrt zu erledigen, um uns von Bischof Almachius zu verabschieden, usw. Am Mittwoch, den 4/8, fuhren wir zunächst nach **Rukuraijo**, wo wir bis ca. 13 Uhr an der **Pfarrgründungs- bzw. Erhebungsfeier** teilnahmen, und schließlich nach Kayanga bzw. Bukoba aufbrachen, um uns und das Auto sozusagen einschiffen zu lassen – damit wir über Nacht den Viktoria-See überqueren, und dann in Mwanza tags darauf (5/8) die Stadt ein wenig besichtigen, sowie Dr. Thomas Brei und sein Krankenhaus besuchen, und auch Dr. Paul Kishumba, den ältesten Bruder von EBF Protase, treffen konnten. Am 6/8 ging es weiter in die Serengeti, und den Ngorongono-



ro- National-Park bis nach Endulen – dort baute Dr. Herbert Watschinger, ein Arzt und Priester der Diözese Linz, der im Jahre 1991 starb, für die Massai ein Spital auf (ein weiteres befindet sich in Loliondo), wo wir übernachten konnten. Am 7/8 besuchten wir in der Früh unseren bekannten Massai Leboi in seiner Boma, und besichtigten dann den bekannten Ngorongoro- Krater samt seiner vielfältigen Tierwelt. Weiter ging es danach nach Karatu, wo wir uns mit dem ehemaligen Bezirkshauptmann von Kayanga sowie Regierungsmitglied als Vertreter für die Massai, Ole Telele, trafen, und schließlich bis nach Arusha weiterreisten. In Arusha hatte uns Fr. Bruno bei den Passionisten eine Unterkunft besorgt. Am Sonntag, den 8. August, feierten wir dort mit den Passionisten Messe – ich durfte sie leiten, und auch predigen – und war am Ende überrascht, dass mir einzelne Jugendliche entgegenkamen, und sagten, dass sie mich kennen, und nun hier ihren Weg der Berufung in diesen Gemeinschaften gefunden haben – darüber freute ich mich sehr, da ich zunächst meinte, hier sei ich völlig fremd, und keine(r) würde mich kennen. An diesem Vormittag starteten wir noch die Reise nach Dar es Salaam mit einem öffentlichen Bus – aufgrund des Sonntag's dauerte szg. die ‚Samm- lung‘ der Fahr-Gäste am Busbahnhof, aber gegen 11 Uhr ging's dann los, und das ‚nächste Abenteuer‘ begann für unsere Gäste. Wir kamen spät in der Nacht in Dar an – am neuen Busbahnhof Mbezi / außerhalb bzw. am Rand der Stadt, und wurden dann von einem Taxi nach Kurasini – ins Zentrum der tansanischen Bischofskonferenz (TEC) gebracht. Montag und Dienstag (9./ 10. August) verbrachten wir in Dar: Wir konnten die St. Josefs-Kathedrale besichtigen, und am ‚Koko-Beach‘ einige gute und gemütliche Stunden verbringen, ehe wir abends noch Sr. Creppina samt ihren Mitschwestern besuchten. Weiters besichtigten wir die Nyerere- Brücke bei Kurasini- Ngamboni, und besuchten Fortunata I. , eine Schwester von EBF Protase, die dort in der Nähe lebt, sowie Jeanette Kahama – Frau und Witwe des verstorbenen ehem. Ministers Josef Kahama -, die uns mit gr. Freude und gr. Gastfreundschaft neben anderen Gästen willkommen hiess. Da ich ein Problem mit meinem Handy bekam – versuchten wir dort in der Nähe gleich einen neuen ‚touch-screen‘ zu bekommen; leider dauerte alles, sodaß wir schon aufbrechen wollten – aufgrund der Abreise unserer Gäste nachts vom Flughafen Dar weg – im letzten Augenblick konnte dieses ‚Glas‘ doch gebracht und einmontiert werden. Wir hofften schliesslich gut nach Kurasini durchkommen zu können – der Chauffeur von Jeanette K. versuchte sein Bestes – es war aber leider nicht möglich. So mußten wir doch zuletzt auf Motorräder (bodaboda) umsteigen, und mit diesen zum Gästebereich des TEC-Centers fahren: Es ging alles gut – auch die Fahrt dann zum Flughafen, die der Chauffeur von Fr. Jovitus Mwijage, dem Nationaldirektor von missio Tansania, bestens meisterte – trotz Stau's,



So mußten wir doch zuletzt auf Motorräder (bodaboda) umsteigen, und mit diesen zum Gästebereich des TEC-Centers fahren: Es ging alles gut – auch die Fahrt dann zum Flughafen, die der Chauffeur von Fr. Jovitus Mwijage, dem Nationaldirektor von missio Tansania, bestens meisterte – trotz Stau's,

Ampeln, und verstopfter Strassen. ... Die Gäste mussten schließlich das übliche procedere bzgl. Corona- Nachweise, Einchecken, usw. erledigen – und wir konnten uns dann von ihnen verabschieden. Wir alle hofften, dass wir gut an unseren Zielen ankommen werden – sie in Österreich, und wir in Kayanga – Nyaishozi. Sie waren schon nächsten Tag am Ziel – wir waren noch unterwegs auf dem Weg mit dem öffentl. Bus nach Arusha, und tags darauf mit dem Geländewagen (Landcruiser) bis nach Nyaishozi – wir schafften es durchzufahren – und erreichten Nyaishozi um ca. 1.45 Uhr morgens, des 13. August. ‚Gott sei Lob und Dank‘ für all diese gut beendeten Fahrten, und v.a. das sichere Ankommen wieder zu Hause. Dies weiss ich v.a. in diesen unsicheren Zeiten mit Corona sehr zu schätzen.

- Am Montag, den 30. August, nahm ich an der Feier des **silbernen Priesterjubiläums** von **Fr. Vally** Rwelenge-ra in Bukoba-Bumai-Kishanje-Buhinda teil. Es war eine sehr beeindruckende und frohe Feier, an der auch Bischof Desiderius Rwoma und viele Priester, Schwestern, und Gläubige teilnahmen.
- Am Montag, den 31. August, konnte ich erstmals eine **Corona-Impfung** (JJ/ Johnson and Johnson) im Health-Center (Gesundheitszentrum) von Kayanga erhalten, und dazu auch die Dokumente.



□ September 2021:

- Vom 9. bis 13. September fand in Tabora der nationale ‚**Eucharistische Kongress**‘ statt: Es nahmen daran aus unserer Diözese ca. vier Vertreter*innen pro Dekanat teil.
- Am Dienstag, den 14. September, nahmen wir (Kaplan, Schwestern, einzelne Mitarbeiter*innen und Verantwortliche der Pfarre Nyaishozi) an der all-jährlichen **Wallfahrt** auf den Kalvarienberg von **Kayungu** teil. Der Kreuzweg den steilen Berg hinauf, das gemeinsame Beten und Meditieren, die Messe mit den sehr guten Gedanken unseres Generalvikars Fr. Ibrahim Kiiza zu den Kreuzen unseres Lebens, und dem Kreuztragen, usw. halfen allen, ihren Glauben zu vertiefen, und neue Kraft für das Tragen ihrer Kreuze auf den je eigenen persönlichen Lebensweg zu schöpfen.
- Im Monat September gab es schließlich noch einige Treffen und Besprechungen, um einzelne offene Punkte und Herausforderungen aus dem diözesanen Finanzbüro zu klären bzw. aufzuarbeiten.



□ Oktober 2021:

- **Heimreise 2021:** Am Donnerstag, den 7. Okt. vormittags, startete ich den Weg ‚heimwärts‘. Ich traf mich mit Chauffeur Gaudi in Kayanga, und wir fuhren dann Richtung Mtukula zur ugandischen Grenze weiter. Dies war seit

Feber 2020 das erste Mal, dass wir szg. nach dem gr. Corona- Lockdown von Uganda wieder einmal dort einreisen konnten. Die Grenzformalitäten nahmen viel Zeit in Anspruch, v.a. die letzte Hürde der Auto- und Gepäcks-Kontrolle – aber letztendlich wurde es doch möglich einzureisen, und bis Kampala weiterzufahren. Die Straße bis Masaka war um einiges schlechter als noch vor einem Jahr, und wir trachteten auch gegen 19 Uhr in unserem Quartier in Zana in Kampala zu sein, da uns gesagt wurde, dass wir nach dieser Zeit nicht mehr auf den Straßen oder im Freien anzutreffen sein mögen, da nach wie vor ein nächtlicher Teil-lockdown in Kraft sei, und bei Aufgriffen harte Geld-Strafen bis hin zu Gefängnis drohen könnten. Auf der Hauptstraße zwischen Entebbe und Kampala war leider sehr stockender bis stauender Verkehr, so erreichten wir erst nach 20 Uhr unser Gästehaus – bekamen aber keine weiteren Probleme – Gott sei Dank. Am Freitag, den 8. Oktober, erledigten wir noch einiges in Kampala selber – so z.B. die Rückbestätigung für mein Flugticket – die Bitte um Hilfe beim Ausfüllen des ‚Passenger Location‘- Formulars (online am Flughafen vom Brussels- Air Büro her), die Registrierung einer neuen Sim-card (Handy-Nummer) für MTN in Uganda – da ich sonst dort nicht ‚kommunizieren‘ können hätte, usw.. Wir hatten Glück, und konnten auch John Kibuuka, der einige Zeit in Kayanga bei Sekiku wohnte und arbeitete, und dann Jahre in Dänemark weilte, treffen – und mit ihm weiter nach Entebbe fahren. Dort trafen wir uns mit weiteren Bekannten und Freunden, und im ‚St. Mary’s Medical Center‘ machten sie mir den PCR-Corona- Test, den ich brauchte, um überhaupt mitfliegen zu können – das Ergebnis war Gott sei Dank negativ – ich erhielt es am Samstag vormittags. Somit war dann der Weg frei für die wirkliche Heimreise – am späten Nachmittag wurde ich zum Flughafen gebracht, konnte auch alles bzgl. des PLF-Formulars mit der Hilfe eines Mitarbeiters des Brussels-Air Büro’s erledigen, und schließlich wirklich abheben, und dann bald morgens in der Früh in Brüssel ankommen. Der Flug nach Wien war leider erst spät nachmittags möglich – schliesslich fuhr ich mit dem Zug (Rail-Jet) nach Wels. Von dort holte mich Schwester Roswitha ab, und brachte mich nach Heiligenberg ins Elternhaus, wo ich derzeit bei meinem Bruder wohne, und wenn es geht, bei den Arbeiten in der Landwirtschaft, mitarbeite. Sonst ist die Zeit ausgefüllt mit dem Vorbereiten dieses Jahresberichtes, mit Messen in verschiedenen Pfarren (v.a. an den Wochenenden), Besuchen, usw.



Aktuelle Adresse / Abkürzungsverzeichnis (4)

- Hans Humer, Nyaishozi Parish/ Diocese (RC), P.O.Box 213, KARAGWE, Kagera Region, TANZANIA, East Africa.
- E-mail: ha.hu1@gmx.at
- Website: www.dioezese-linz.at/missionsstelle (Hier finden Sie Artikel zu unserer Arbeit in Tanzania.)
- Facebook: ‚Freundschaftsanfragen‘ unter meinem Namen: Hans Humer (KTU Linz) – ‚poste‘ von Zeit zu Zeit Bilder von unserer Arbeit, Texte; interessante Artikel und Meinungen zu Politik, zu Entwicklungen in Afrika, Tansania, usw.
- Konto-Nr.: Für finanzielle Unterstützungen „unserer“ Seelsorgs-Arbeit bzw. für Menschen in Not: **8154833**, Raiba Marchtrenk (BLZ: 34.680) – **IBAN AT 23 3468 0000 08154833 / BIC RZ00AT2L680**, lt. auf Hans Humer, Kennwort „Spende für Tansania“ (Dieses Konto ist nun speziell für Projekte der Diözese Kayanga vorgesehen: In diesem Jahr 2021/22 für die Pfarre Nyaishozi; und für Priesterausbildungen - wenn von den Spender*innen angegeben !).
- Telefon- Mobile (Handy): +255/ 754/ 755319 und/ oder +255/784/ 710102 (z.T. auch Mitteilungen über whatsapp möglich).

Impressum: Herausgeber und Alleininhaber: Hans Humer, Oberleiten 3, 4733 Heiligenberg, Tel.: 07277/3445; Broschüre zur Bewußtseinsbildung für die Eine Welt und als Finanzaktion für Projekte in der Diözese Kayanga – Tanzania, im Speziellen für die Pfarrarbeit (Nyaishozi, ...) für die Priesterausbildung, für soziale Anliegen usw. herausgegeben.

Abkürzungsverzeichnis

allg.	allgemein
afr.	afrikanisch
BGZ / BCC	Bischöfliches Gemeinschafts- und Begegnungs-Zentrum / Bishops Community Center
bzw.	Beziehungsweise
BSI	Bruder und Schwester in Not (Diözese Innsbruck)
bzw.	beziehungsweise
CRDB	Community Rural Development Bank (= Bankinstitut in Tz)
d.h.	das heisst
div.	divers
Diöz.	Diözesan / Diözese

eig.	eigen/e
europ.	europäisch
EZB	Erzbischof
Fr.	Priester / ‚Father‘
gr. / kl.	groß, klein
KCG (-en)	Kleine Christliche Gemeinschaft (en)
KH	Krankenhaus
NGO	Nichtregierungsorganisation (non governmental organisation)
Pfr.	Pfarrer
polit.	politisch(er)
Sel.	Selig(e/r)
spez.	speziell
TG	Treasurer General (Ökonom, Finanzverantwortlicher z.B. der Diözese, einer Ordensgemeinschaft, ...)
Tz	Tanzania
UMAWATA	Umoja wa mapadre wakatoliki Tanzania (Vereinigung der katholischen Priester in Tanzania)
usw.	und so weiter
Tz	Tanzania
UWAKA	Umoja wa wanaume wakatoliki Kayanga – Vereinigung der katholischen Männer in der Diözese Kayanga
v.a.	vor allem
VB	Vorbereitung
VIWAWA	Vijana Wafanyakazi Watanzania (= Arbeitende Jugend Tanzania's)
WAWATA	Wanawake wakatoliki Tanzania (= Katholische Frauen[bewegung] Tanzania's)
z.T.	zum Teil
z.B.	zum Beispiel

„Verkrümmungen“ im Leben

Ein Baum.

Er ist in sehr ungewöhnlicher Weise gewachsen.

Warum wohl? Bekam er zu wenig Licht?

Musste er die Schatten der anderen Bäume
rundherum zu lange ertragen?

Dennoch ist beachtlich, dass er gewachsen ist. Wie?



Er richtete seine Äste immer dem Licht entgegen.

So konnten die Schatten der anderen Bäume ihn nicht
daran hindern weiter zu wachsen.

Er wuchs in ganz spezieller Weise: Nur kurz in die Höhe,
dann seitlich weg – sehr weit.

Und schließlich wieder weiter in die Höhe,
da er nun mehr Licht hatte.

Welch ein Vergleich für das Leben?
Scheinen wir nicht auch manchmal im Schatten
von anderen zu sein,
und uns nicht entwickeln zu können?
Wo bleibt sozusagen das Licht,
die Ausrichtung zum eigentlichen persönlichen Leben?
Als Christen ist es für uns Gott –
wir richten uns nach seinem Licht,
nach seiner Lebensader aus.
Daraus schöpfen wir Kraft, Mut und Zuversicht –
auch in all den dunklen,
sehr schattigen Momenten des Lebens.
Der Baum zeigt uns: Hab Mut, gib nicht auf –
sei es noch so hart, schmerzlich, dunkel, usw.
Stelle Gott allem voran – er ist mit uns,
er ist uns nahe in allem, er läßt uns nicht allein.
Er hilft uns zu seinem Licht zu finden: In seinem Wort,
in den Heiligen, in Jesus, in der Natur, ...
Er läßt uns leben – trotz aller Verkrümmungen im Leben.
Laßt uns daher antworten,
indem wir unsere Natur schützen, damit dieses Leben
immer wieder durch all das Schattige
und Dunkle hindurch zum Durchbruch,
zum Licht kommen kann.
Gott des Lebens und des Lichtes –
richte uns stets neu auf. Amen.



Prophetischer Pfingst-Geist heute ?

Pfingsten, das Geburtsfest der Kirche.
Gottes Geist begleitet die nächsten Schritte
der Gemeinschaftsbildung
und Verbreitung des Evangeliums,
des Reiches Gottes weiter.
Es bleibt dabei immer die Frage,
wie geht es mit dem Glauben,
wie mit der Gemeinschaft,
wie mit den vielfältigen Aufgaben gut weiter?
Durch all die Zeiten hindurch, durch all die schönen
und schweren Stunden für das Christentum,
hielten Propheten all den Versuchungen, Widerständen,
Rückschlägen, usw. ... stand.
Sind heute Propheten noch gefragt?
Oder braucht es sie nicht um so mehr,
um einerseits dem Zeitgeist entgegenzutreten,
und andererseits dem Positiven
und weltverbessernden (-verändernden) inneren
Geist Raum zu geben?
Die Propheten im 'Alten Bund (Testament)'
stellten sich quer zur etablierten Religion,
sie übten heftige Kritik an Staat und Gesellschaft.



Aber sie stellten sich nicht ausserhalb –
selbst auf die Gefahr hin gesteinigt zu werden.

Sie kritisierten das System von innen.

Sie blieben, und hielten aus.

Es liegt nun an uns von diesen

Propheten damals zu lernen,

die Krise heute auszuhalten,

und zugleich prophetisch wirksam zu sein.

Gottes Geist stärke und begleite uns dabei.

Möge es ein Weg der kleinen Schritte

vorwärts und in die Sinn-Tiefe

unseres Lebens sein.

Afrikanisches Sprichwort

„Ein Mensch, der die Wahrheit sagt, ist ein Freund* eine Freundin Gottes.“

(Suaheli: Msema ukweli ni kipenzi cha Mungu.)

Bedeutung: Es ist gut, immer wieder die Wahrheit zu sagen,
und damit dem Bösen, dem Falschen und Negativen,
eine Absage zu erteilen und nicht hochkommen zu lassen,
und auf diese Weise Gott ganz nahe zu sein.





HOLZMANN MASCHINEN GmbH

WWW.HOLZMANN-MASCHINEN.COM

4170 HASLACH / 4707 SCHLÜSSLBERG

Tel.: +43 (0) 7248 61116 0

info@holzmann-maschinen.at

WWW.ZIPPER-MASCHINEN.AT



Dort wo das Essen wächst

Alles was gut und vollkommen ist schenkt Gott. Jakobus 1/17.

- Bio Hofladen
- Bio Gasthof
- Bio Landwirtschaft mit hofeigener Mühle und Backstube
- Anni's Backkurse im Brotclub
- Schule am Bauernhof/Exkursionen



Öffnungszeiten für Hofladen & Gasthof

BIOHOF PEVNY

DO 16.00 - 20.00 Uhr

FR 07.30 - 20.00 Uhr

SA 07.30 - 20.00 Uhr

Ruprechtshofen 46 | A-M91 Niederneukirchen

Tel.: 07224 7125 oder 0664 3817360

bio-pevny@aan.at | www.bio-pevny.at



AT-BIO-301

O-2605



Die Apotheke Ihre Heilmittelquelle

sichere Medikamente
guter Rat

Tag und Nacht ist eine
im Bereitschaftsdienst

immer in Ihrer Nähe

Gemeinsames Inserat der Apotheke "Zur Welser Heide und der Markt- Apotheke Marchtrenk

RAIFFEISENBANK  **WELS**
Mein Marchtrenk *Meine Bank*



WAGNER VERLAG
Edition Kirchen•Zeit•Geschichte

Harrachstraße 7, 4020 Linz
Telefon / Fax: +43 732 771 205 - 8618
mobil: +43 699 102 318 91
E-Mail: office@wagnerverlag.at

Inh. Herwig Mitter

Linzerstraße 32 4614 Marchtrenk
Tel. 0664/2486420
office@zumherwig.at

Öffnungszeiten:

Mo - Mi 10:00 - 20:00
Do - Fr 10:00 - 22:30

Ich freue mich auf Deinen Besuch





4 Wochen gratis
www.kirchenzeitung.at

SPARKASSE
Oberösterreich

#glaubandich

www.sparkasse-ooe.at



Der süsse
Treffpunkt
im Herzen
von
Marchtrenk.



KULTUR- UND STADTCAFÉ

Linzerstraße 36 · 4614 Marchtrenk · 0 72 43 - 52 2 27
Öffnungszeiten: Di. - So. und Feiertag von 8.00 - 19.00 Uhr, Mo. Ruhetag



Humer Heiligenberg Agrarservice GmbH

landwirtschaftl. u. kommunale Dienstleistungen

T: +43 664 2841740; mail@humer-heiligenberg.at



Beein**druckende** Werte

bd

birner druck

Birner Druck GmbH

Technologiepark Straße 1 | 4615 Holzhausen

Tel. 072 43 / 52088

office@birnerdruck.at | www.birnerdruck.at



Stadtgemeinde Marchtrenk



www.marchtrenk.gv.at

Modern-Menschlich-Marchtrenk

wir kombinieren soziales Engage-
ment mit wirtschaftlichem Fortschritt

Oberbank

Filiale Marchtrenk

Linzer Straße 30, 4614 Marchtrenk

Oberbank. Nicht wie jede Bank.



(Seybold)

Wo Werbemittel und
Kreativität zur
Leidenschaft werden.

www.seybold.at • e-mail: seybold@seybold.at

KNEIDINGER&LUTZ

— STEUERBERATUNG —

Neben Buchhaltung, Bilanzierung und Lohnverrechnung bieten wir maßgeschneiderte Beratung. Einer unserer Schwerpunkte sind Fragen im Zusammenhang mit internationalem Personaleinsatz. Bei der Entsendung von Personal aus Österreich ins Ausland oder Beschäftigung von Ausländern in Österreich sind Sie bei uns richtig.

www.entsendung.at

Kneidinger und Lutz Steuerberatung GmbH

Römerstraße 2, A-4020 Linz | Telefon: +43 (0) 732/250606 | E-Mail: office@kneidinger-lutz.at



